

Kunterbunt

Das elektronische Magazin mit Themen rund um CompuServe, DFÜ, Menschen und die Welt

Willkommen zur fünften Ausgabe von Kunterbunt, dem farbigen Magazin für alle CIS-Teilnehmer, DFÜ-Usern, deren arme Angehörige und sonstige Leidtragende. Um die einzelnen Rubriken dieses elektronischen Dokuments "aufzuschlagen", klicken Sie mit der Maus bitte auf das jeweilige Symbol. Eine Bedienungsanleitung erhalten Sie über F1. Gute Unterhaltung!

Inhalt Ausgabe Nr. 5 20. Mai bis 2. Juni 1995



Editorial: Kunterbunter Wunschbrunnen



Kunterbunt *intern*



Aktuelles von CIS: Deutsche Aktienkurse



Meinungen von Lesern



Bekanntmachungen der Foren



Vermischtes



Thema: Werbung in Datennetzen



Novizen-Ecke - Infos (nicht nur) für Einsteiger



Empfehlenswerte Kinofilme



Fantasy-Roman



Veranstaltungstips: Kultur, Parties und mehr!



Datenspiegel - empfehlenswerte Programme



Vorschau auf die nächste Ausgabe



Impressum, Bezug und Copyright

Editorial

Kunterbunter Wunschbrunnen (von Michael Vondung, 72662,2045)

Wer hätte das gedacht! Noch vor einer Ausgabe schrieb ich an dieser Stelle vom drohenden Untergang, jetzt schillert die Zukunft von KuBu wieder in bunten Farben. Viele Artikel trafen ein, eine Reihe ernsthafter Ankündigungen für Beiträge und viel, viel Zuspruch, doch mit dem Magazin weiterzumachen. Natürlich machen wir weiter!

Dies ist nun bereits die fünfte Ausgabe von Kunterbunt. In den vergangenen Wochen wurden die zahlreichen Vorschläge und Wünsche ausgewertet, die täglich im KuBu-Briefkasten eintrafen. Eine spontane Umfrage von Sysop Matthias Copray im PCpro-Forum brachte weitere hilfreiche Denkanstöße. Ab der kommenden Ausgabe wird sich KuBu auf vielfachen Leserwunsch hin in zwei große Rubriken unterteilen: Computertemen und alles andere, das nichts mit Bits, Bytes, Modems zu tun hat. Wir hoffen damit, dem häufigen Wunsch nach einer klareren, übersichtlicheren Struktur nachzukommen. Neue, informative und unterhaltsame Rubriken werden hinzukommen, die bereits gewohnten Bereiche bleiben selbstverständlich in vollem Umfang erhalten. Ich denke, Sie dürfen in dieser Hinsicht gespannt auf die nächsten Ausgaben sein! Um Panik-Leserbriefen zuvorzukommen: Das Layout bleibt bis auf eine zusätzliche "Ebene" größtenteils unverändert, Sie brauchen also lediglich zwei Mausklicks mehr (insgesamt, nicht pro Artikel) um alle KuBu-Beiträge zu lesen!

Die bereits erwähnte Umfrage von Matthias Copray brachte ein weiteres, für uns besonders überraschendes Ergebnis: Viele Leser schätzen an KuBu seine relativ geringe Dateigröße, durch die sich das Magazin auch ohne größere Kosten oder Wartezeiten aus den Foren herunterladen läßt. Diesem Anliegen kommen wir nach und werden auch zukünftig auf größere Grafikelemente in KuBu verzichten (bunte Bildchen in 256 oder mehr Farben blähen solche Helpfiles unverhältnismäßig auf, zumal sie nur durch zusätzliche Dateien realisierbar sind). KuBu wird also weiterhin seine bekannte und offenbar beliebte Größe weitestgehend beibehalten, mehr als 150 kB wird das gepackte KuBu ganz sicher in absehbarer Zeit niemals haben (dieses Versprechen gilt so lange, bis CIS für alle Knoten eine Geschwindigkeit von 28800bps anbieten wird, und auch dann werden wir uns zuerst nach Ihrer Meinung erkundigen und uns danach richten).

Ein weiterer Punkt, bei dem wir uns nach Ihren Wünschen gerichtet haben: KuBu gibt es künftig auch im Abo! Regelmäßige Leser wissen, daß ich mich dagegen längere Zeit heftigst gewehrt habe, aber vermutlich ist es für mich einfacher, einige Disketten zu verschicken, als täglich entsprechende Anfragen abzulehnen. Also, wer möchte, kann sich KuBu ab der kommenden Ausgabe per Briefpost auf Diskette direkt nach Hause schicken lassen. Näheres zu den Modalitäten können Sie in der Rubrik "[Kunterbunt intern](#)" nachlesen. Trotz dieses Services bleibt KuBu freilich ein nicht-kommerzielles Projekt, so daß beispielsweise Werbeanzeigen auch weiterhin in KuBu ausgeschlossen bleiben. Den Abo-KuBu-Disketten werden übrigens einige der Shareware-Programme beiliegen, die wir ab der kommenden Ausgabe regelmäßig besprechen werden. Bevor ich nun doch noch zuviel über die Neuerungen ab der nächsten KuBu-Ausgabe verrate, komme ich besser zum Ende dieses Editorials. Zuvor jedoch noch eine Bitte: Wir sind auf Ihre Reaktionen angewiesen! Schreiben Sie uns, was Ihnen an KuBu gefällt, was wir besser machen könnten und was Ihnen in noch KuBu fehlt! Wir brauchen Ihr Feedback! Und: Wir freuen uns auch weiterhin über Ihre Artikel und Beiträge für KuBu!

In diesem Sinne grüßt Sie bis zur nächsten Ausgabe ganz herzlich



Michael Vondung



Kunterbunt intern

Eigentlich sollte das Editorial für Infos rund um Kunterbunt erhalten, aber bei mehreren Themen wäre das "Edi" schnell überfrachtet. Aus diesem Grund wurde Kunterbunt um die Rubrik "Kunterbunt intern" erweitert, in der Sie künftig Neuigkeiten, Bekanntmachungen und Aufrufe rund um das Magazin lesen können.

KuBu im Abo

Jaja, die Vorsätze des Herausgebers und die Wünsche der Leser - zwei Dinge, die offenbar in ewigem Gegensatz stehen. Gleich nach dem Erscheinen der ersten Ausgabe trafen einige Anfragen an, ob man sich denn KuBu nicht per Post abonnieren könne. Nein, das könne man nicht, war bisher unsere Antwort. Da die entsprechenden Anfragen jedoch nicht nachlassen, ja, sogar noch häufiger kommen, haben wir uns entschlossen, nun doch eine Art Abonnement-Service einzurichten. Wer möchte, kann sich KuBu künftig per Post auf Diskette zuschicken lassen. Das ist bequemer, aber natürlich teurer als der empfehlenswerte Download aus einem der KuBu-Foren.. Kunterbunt ein Vierteljahr frei Haus wird 25 Dollar oder 30 Mark kosten, das entspricht fünf Mark pro Ausgabe, in denen Porto und vor allem Materialkosten (Diskette, Umschlag) bereits enthalten ist. KuBu bleibt übrigens weiterhin nicht-kommerziell, dieser kleine Abo-Service ist lediglich ein Entgegenkommen auf Ihre Wünsche.

Zum Ablauf:

- Die 30 Mark können Sie als Scheck, in Briefmarken oder als Bargeld an unsere Adresse schicken (Redaktionsbüro KeyPress, Michael Vondung, Am Weinhübel 5, 67483 Kleinfischlingen).
 - Selbstverständlich kann der Betrag auch überwiesen werden: Kontonummer: 183 30 22, BLZ: 545 613 10, Raiffeisen Volksbank Frankenthal, Inhaber: Michael Vondung. Vermerken Sie bitte als Verwendungszweck Ihre User-Kennung oder Ihre Telefonnummer.
 - Eine Bezahlungsmöglichkeit via CompuServe wird es geben (das kostet dann 25 Dollar für ein Vierteljahr), Details zur Bezahlung via CIS gibt es erst in der nächsten KuBu-Ausgabe.
-

CD zu gewinnen!

Daß Kunterbunt von der Mitarbeit seiner Leser lebt, haben wir in den letzten Ausgaben ja bereits schon erwähnt. Als kleinen Anreiz möchten wir ab sofort zweiwöchentlich unter allen denjenigen eine CD verlosen, die einen Artikel für Kunderbunt beisteuern. Es sei noch einmal erwähnt, daß Kunterbunt keine kommerziellen Interessen verfolgt, damit also keinerlei Geld verdient wird. Klar ist daher, daß sich der Zeitaufwand für dieses Projekt in einem vertretbaren Rahmen halten muß. Für den dauerhaften Fortbestand des Magazins ist es daher wichtig, daß Artikelbeiträge aus den Reihen der Leser beigesteuert werden. Vielleicht opfern Sie ja einige Minuten und schreiben ein paar Zeilen über Ihre Erfahrungen mit CompuServe, dem Internet oder interessanten Hard/Software-Produkte. Oder haben Sie eine nette Kurzgeschichte auf Lager? Auch Buchtips oder Fernsehkritiken sind willkommen! Regt Sie ein politisches oder alltägliches Thema ganz besonders auf - dann lassen Sie Ihre Luft in einem Artikel ab! Denken Sie daran: In Kunterbunt ist kein Thema ausgeschlossen! Und keine Sorge, niemand erwartet perfekte Artikel! Also, zücken Sie den Editor und hauen Sie in die Tasten! Redaktion und Leser freuen sich auf Ihre Beiträge!

Die Archive füllen sich

Das Editorial "Alarmstufe Gelb" in der letzten Ausgabe stieß auf ein erfreulich gutes Echo. Bis kurz vor Redaktionsschluß trafen so viele Artikel ein, mit denen sich die kommenden beiden Ausgaben problemlos füllen lassen. Ein herzliches Dankeschön an alle Einsender! Bleibt zu hoffen, daß jetzt nicht jeder denkt "Die haben doch genug, da brauche ich nichts mehr zu machen!" - ds wäre sehr schade, denn Material für zwei Ausgaben heißt auch Material nur für einen Monat. Es wäre schade, wenn jetzt plötzlich nichts mehr käme, denn dann hätten wir in Kürze das alte Problem wieder. Vor allem Erfahrungsberichte, Termine, Tips zu Soft- und Hardware, Beiträge für die Rubrik "Thema" sind rar.

KuBu globaler

War KuBu bei seiner ersten Ausgabe ein Online-Magazin mit reiner Verbreitung in CIS, bieten inzwischen auch viele Mailboxen KuBu in ihren Dateibereichen an. Wir haben selbstverständlich nichts dagegen und werden diese Entwicklung dahingehend fördern, daß wir KuBu zukünftig (Schritt für Schritt) auch direkt in bestimmten Mailboxen und/oder FTP-Servern ablegen. Wichtig ist mir zu sagen, daß KuBu selbstverständlich seine Wurzeln in CIS hat, das heißt, es auch weiterhin intensive Berichterstattung rund um CompuServe geben wird. Falls Sie KuBu als Quasi-Ersatz für ein deutsches CompuServe-Magazin angesehen haben, dann werden Sie auch künftig sicherlich nicht von der Themenauswahl enttäuscht sein. Die Kernleserschaft sind die CIS-Teilnehmer, und diese sind uns auch weiterhin besonders wichtig.

Neue Technik

Die bisherigen KuBu-Ausgaben wurden mit dem Programm "Help Magician 2.6" produziert. Für die Ihnen vorliegende Ausgabe wurde die neue Version 3.0 Pro des Help Magician eingesetzt, die im Vergleich zu den Vorgängerversionen komplett überarbeitet wurde (einschließlich Bedienung und Oberfläche). Es kann daher sein, daß diese KuBu-Ausgabe einige Fehlerchen beim Layout aufweist -- in diesem Fall bitten wir das zu entschuldigen. Rechtschreibfehler, etc. sind hingegen nicht auf den Help Magician zu schieben, sondern sind dem Herausgeber und seinem Zeitmangel anzulasten.

Ihre Ideen und Wünsche sind gefragt!

Daß Kunterbunt ein Magazin für seine Leser sein möchte, wurde schon häufiger betont. Aus diesem Grund sind wir ganz besonders auf Ihr Feedback, auf Ihre Reaktionen und Ihre Wünsche angewiesen. Schreiben Sie uns bitte, was Sie gerne in KuBu lesen möchten, wie Ihnen die Entwicklung des Online-Magazins gefällt und welche Kritikpunkte Sie sehen. Die Redaktion hat immer ein offenes Ohr für Sie! Und wenn mal eine Antwort von uns länger dauert - keine Bange, es werden alle Mails aufmerksam gelesen. Das wichtigste sind die Leser, das steht auch künftig ganz klar im Vordergrund.



Aktuelles von CompuServe

In dieser Rubrik veröffentlichen wir interessante Presseinformationen von CompuServe Deutschland. Zukünftig ist zusätzlich eine eigene News-Rubrik rund um CIS geplant. Wie immer: Vorschläge werden gerne entgegengenommen.

Aktienkurse auf CompuServe

Auf CompuServe sind neuerdings die Aktienkurse von den verschiedenen Börsenplätzen unserer Welt online abrufbar. Neben der Londoner und der Amsterdamer Börse können dabei die Aktiennotierungen der Börsenplätze Deutschland und Frankreich eingesehen werden. Während die Notierungen aus Frankreich in Echtzeit online eingespielt werden, treten bei der Übermittlung der Aktieninformationen von den anderen Börsen folgende Verspätungen auf:

- Amsterdam 15-minütige Verspätung der Kurse,
- Deutschland halbe Stunde nach Marktschluß,
- London nach Mitternacht London-Time.

Der Abruf der Aktiendaten in diesem Dienst ist Bestandteil der CompuServe Basis-Dienste. Um in das anwenderfreundliche Abrufmenü zu gelangen, GO GQUOTES. Für weitere Informationen und ein Hilfe-Menü drücken Sie bitte die F1-Taste Ihrer Tastatur, wenn Sie sich in diesem Dienst befinden.



Leser-Meinungen

In dieser Ausgabe finden Sie wieder eine kleine Auswahl von Leserbriefen. Bitte geben Sie bitte bei Leserbriefen an, wenn Sie NICHT möchten, daß wir sie an dieser Stelle veröffentlichen. Danke!

Auch für diese Ausgabe gilt: Leserpost, oder besser gesagt: Leser-Mails, richten Sie bitte per CIS-Mail an 72662,2045 oder hinterlassen Sie eine öffentliche Nachricht in einem der "Kunterbunt!"-Foren (siehe "[Impressum, Bezug und Copyright](#)").

Flohmarkt

Ich hätte hier noch einen Vorschlag für die zukünftigen Kunterbunt-Ausgaben: Wie wäre es denn, wenn man eine KAUFEN / VERKAUFEN bzw. SUCHE/BIETE-Rubrik anbieten würde. Ich selbst habe oft nicht die Zeit, mir alle Mails in CIS durchzulesen, in denen jemand was anbietet oder sucht. Ich denke eine solche Rubrik wäre vielen Lesern sehr hilfreich. Da durch diese Rubrik das Volumen der KuBu wahrscheinlich überdimensional ansteigen würde, könnte man dies ja auf 2-3 Seiten beschränken. Es wäre nett, wenn du mir diesbezüglich deine Meinung mitteilen könntest, denn dann kann ich schon etwas in der nächsten Ausgabe anbieten.

(Eric Immerheiser, 100430,1736)

Im Gegensatz zu den einzelnen Foren ist KuBu natürlich für Kleinanzeigen nicht sonderlich aktuell, denn es erscheint ja "nur" alle zwei Wochen, während Biete/Suche-Anzeigen in den Foren sozusagen in "Realtime" plaziert werden können. Wäre das denn kein K.O.-Kriterium für eine Anzeigenrubrik in KuBu? Was meinst Du, was meinen Sie, liebe Leser? Aber warum eigentlich nicht? Sofern jemand eine passende, private Kleinanzeige hat, möge er sie uns bitte an die gewohnte CIS-User-ID 72662,2045 zuschicken (bis zum 31. Mai). Falls genügend Angebote oder Gesuche zusammenkommen, ließe sich eine passende Rubrik in KuBu plazieren. (mv)

Artikel für KuBu

Auf die zahlreichen Bitten <gg> in Kunterbunt 4 hin habe ich mich mal dazu durchgerungen, ein bis zwei Artikel zu schreiben. Allerdings: Soll KuBu nur Artikel über CIS und Computer allgemein enthalten, oder sind auch Dinge aus dem "richtigen" Leben, empfehlenswerte (Audio-)CDs usw. okay? Und in welchem Format soll ich Dir den Kram dann am besten schicken?

Ciao, -Gordon! from Barssel, Germany

(Gordon Schulz, 100523,344)

Da dies zwei häufige Fragen sind, beantworte ich Sie an dieser Stelle öffentlich: In KuBu sind Artikel zu allen möglichen und unmöglichen Themen willkommen! Damit das Magazin nicht zu unübersichtlich wird, wird die kommende Ausgaben in zwei Bereiche, einer für Computerthemen und einer für alles andere, unterteilt. Bei der Themenauswahl gibt es also keinerlei Beschränkungen. Zum Format: Eigentlich nehme ich fast alles, sofern WinWord das

Format lesen kann. Am allerliebsten ist mir jedoch reiner Text mit Windows-Umlauten (wie er beispielsweise vom Editor von Windows erzeugt wird). Aber wie gesagt: Großartige Vorgaben gibt es auch bei der Auswahl des Formates nicht. (mv)

Helpfiles schreiben!

Hallo, Michael,

jetzt habe ich die Nummer 4 doch schon gelesen und da fiel mir auf, daß viele Leser wissen wollen, wie man Help-Files schreibt. Und das ist gerade das Thema, mit dem ich mich in der letzten Zeit beschäftigt habe. Ich habe gerade heute ein Help-File fertiggestellt, in dem ich aufzeige, wo in COMPUSERVE Informationen zu Help-Files und die grundlegenden Dateien, FAQ'S etc. zu finden sind. Diese Datei wird im Moment gerade von zwei Testern angeschaut und dann werde ich sie hochladen in verschiedene Foren.

Du kannst sie ja im nächsten Exemplar dann vorstellen. (Es gibt ja auch ein Help-File: Wie schreibt man Help-Files, von Stefan Münz, das stelle ich da auch drin vor). Ich denke, ich habe da wirklich alle wichtigen grundlegenden Dinge aufgelistet und das wird die Leser interessieren. Also, übermorgen oder so, nach der "Schlußredaktion" lade ich die Datei hoch und schreibe dir dann nochmal, wo sie stehen wird!

Und noch was, aber heute bin ich zu müde: Ich veranstalte Anfang Juni in Hamburg ein recht interessantes Musik-Festival und da werde ich in den nächsten Tagen Dir das Programm zukommen lassen für die Veranstaltungstips!

So, aber jetzt gehe ich ins Bett.

Gruß

(Cornelie Müller-Gödecke, 100524,266)

Leider traf die Nachricht mit dem Verweis auf das Referenz-Helpfile nicht bei mir ein, aber ich habe die Datei bereits im MagnaMedia-Forum (GO MAGNA) gesichtet. (mv)

Mitarbeit an "Kunterbunt"

Hallo Michael,

mit Interesse habe ich heute die Ausgabe 4/95 Deines Magazines "Kunterbunt" gelesen. Da ich glaube, daß so ein Magazin in Ergänzung zum monatlichen "CompuServe-Magazine" durchaus sinnvoll ist und auch besser auf die Wünsche der (deutschen) Anwender eingehen kann, möchte ich gerne dauernd daran mitarbeiten. Ich schreibe für einige Lokalzeitungen und habe deswegen auch journalistische Erfahrung (Probeartikel sende ich Dir gern zu). Schreibe mir doch mal, ob da generell Chancen für mich bestehen. Dein Editorial klang ja wie ein Hilfeschrei in höchster Not! <g>

(Sebastian Barboff, 100541,623)

Oh, Sebastian, Deine Mitarbeit ist herzlichst willkommen! <g> In der Tat, der Artikelmangel ist ein dauerhaftes Problem, mit dem solche freien Projekte wie KuBu vermutlich immer zu kämpfen haben werden. Wenn Du also gerne einen Artikel beitragen oder gar eine regelmäßige Rubrik dauerhaft übernehmen möchtest, steht dem nichts, aber auch wirklich

gar nichts im Wege. (mv)

KuBu-Leserbrief

Hallo Michael!

Erst einmal: Ich finde KuBu gut !!! :-)

Ich kenn KuBu seit der ersten Ausgabe und ich finde es ein recht gutes Medium in der heutigen Zeit (Multimedia, Datenautobahn etc.). Euer Problem mit der geringen Beteiligung von Lesern finde ich auch recht schlecht. Aber ich muß zu meiner Schande gestehen, daß auch ich das (bis jetzt) nicht anders gemacht habe wie die meisten Leser. Mit diesem Leserbrief will ich aber den Anfang machen dies zu ändern. Obwohl ich momentan mit meiner Diplomarbeit ziemlich viel zu tun habe werde ich versuchen Euch einen kleinen Beitrag im Stil "Behinderte im CompuServe und Co." zu schreiben. Außerdem möchte ich noch folgenden Vorschlag machen: Es gibt ja in CompuServe zwischenzeitlich einige Nachrichtenquellen (u.a. der Spiegel). Wie wäre es denn, wenn Ihr Euch da vielleicht auch Artikel raussaugt und in KuBu übernehmt !?

So, weit erst einmal und macht weiter so!

Ciao, Markus

(Markus Hammerl, 100330,103)

Zunächst einmal Danke für das Lob und den Artikel! Der Beitrag erscheint übrigens in der nächsten KuBu, wir wollten das frische Pulver nicht gleich in einer Ausgabe verschießen. Das gilt auch für viele andere Artikel! Liebe Autoren, bitte nicht frustriert sein, wenn der eigene Beitrag noch nicht in dieser KuBu erschienen ist! Jeder Artikel wird in KuBu veröffentlicht, aber wir brauchen natürlich Material für jede KuBu, deshalb haben wir nicht alle neuen Texte gleich in dieser Ausgabe veröffentlicht (so ein bißchen Hamster-Mentalität schadet nie <g>). Wegen der anderen Quellen: Leider steht in diesen Fällen das Urheberrecht dazwischen. Wir können nicht einfach fremde Artikel veröffentlichen, wenn die Autoren damit nicht einverstanden sind oder gar nichts davon wissen. (mv)

Dickes Kompliment

Hallo Michael,

hiermit ein gaaanz großes Kompliment. Obwohl sich ein erster Frust bei dir bemerkbar macht, hältst Du trotzdem die Stange. Das find ich echt super. Das von dir iniizierte Magazin ist so ziemlich das beste was es auf dem Markt gibt. Jedoch ein Aufruf an alle SYSOPS: beteiligt euch doch mehr daran!!!! Die Aufteilung des Magazins ist ebenfalls gelungen und Ihr solltet bei HelpFile bleiben. Ich selbst bin nicht besonders kreativ, werde jedoch mein bestes tun, um eventuell was zu finden, was jeden von den Lesern interessiert. Gut gelungen finde ich die Aufteilung des Inhaltsverzeichnisses. Und besonders gut sind die Rubriken Aktuelles von CIS, Vermischtes, Novizen-Ecke, Veranstaltungstips, der Datenspiegel und ganz besonders gelungen ist der Fanntasy-Roman. Auf jeden Fall weiter so, Kopf hoch und nicht unterkriegen lassen!

(Ronny Gutührlein, 100600,1523)

Dankeschön! Diese Komplimente gingen 'runter wie Öl! Das hat die gestreßte Redakteursseele gebraucht. Dem Aufruf an die Sysop-Kollegen kann ich mich nur anschließen: Zu dieser Ausgabe kamen nur aus dem DMVGER-Forum Dateiempfehlungen,

sonstige Tips oder Bekanntmachungen blieben leider aus (wir haben sie dann selbst zusammengesucht). Naja, aber ich gebe die Hoffnung nicht auf, daß sich in dieser Sache noch einiges verbessert. KuBu wird es jedenfalls auch weiterhin geben. Wäre doch gelacht, wenn wir die ersten zehn Jahre nicht schaffen würden! <g> (mv)

Leserbriefe richten Sie bitte an die CompuServe-Kennung 72662,2045. Falls Sie selbst kein CIS-Mitglied sind (und Sie KuBu beispielsweise aus einer Mailbox haben), dann können Sie auch an 72662.2045@compuserve.com (Internet/Usenet) oder 2:244/1550.10 (FidoNet) schreiben. Danke!



Thema

Werbung in digitalen Datennetzen von Michael Stadik, 100432,2353 (freier Medienjournalist)

Viel Platz für die "geheimen Verführer"

Neuartige "Online"-Dienste für Computerbenutzer und das sagenumwobene "Internet" eröffnen ein weites Feld für Werbung, um den Kunden direkt anzusprechen. Für die bestehenden und geplanten Diensteanbieter ist die Reklame auf der "Infobahn" daher unverzichtbarer Bestandteil des Angebotes. Doch noch zaudern die "geheimen Verführer", sich mit den Spielregeln im globalen Datennetz vertraut zu machen..

Wenn deutsche Kreativ-Funktionäre nach der "Zukunft der Werbung" gefragt werden, fällt ihnen als erstes "Kostenexplosion" ein. Wenn der "Trendforscher" Matthias Horx nach dem "Mensch im Jahr 2000" gefragt wird,, assoziiert er den "Microsoft-Flugsimulator" und "virtuelle Freundeskreise", die quer über den Planeten verlaufen. In der Tat, der aktuelle Report des deutschen Gesamtverbandes Werbeagenturen GWA schlägt einen weiten Bogen von den Strukturproblemen Mitte der 90er bis zum vernetzten, gläsernen Konsumenten Ende diesen Jahrhunderts. Gut so. Denn während hierzulande über sinkende Erträge lametiert wird, sammelt man anderswo bereits Erfahrungen mit Werbung auf der "Infobahn".

Berührungängste vor den neuen digitalen Vertriebswegen sind kontraproduktiv in einer Zeit, in der weltweit schätzungsweise 25 Millionen Benutzer am Rechnerverbund "Internet" hängen und weitere 13 Millionen Menschen bestehende, kommerzielle Online-Services abonnieren. Diese täglich wachsende Schar von "Usern" mit Reklame zu erreichen gehört zu den Hausaufgaben der Werbebranche - nicht zuletzt wegen der weiter sinkenden Rentabilität. Klassische Werbung allein kann wohl nicht der Weisheit letzter Schluß sein. Bei einigen Anbietern von kommerziellen Online-Diensten für den Computer-Benutzer könnten die Werbekunden bereits heute Erfahrungen sammeln: "Werbung ist integraler Bestandteil von Europe Online", betont Product Manager Karsten Weide. Das luxemburgische Joint-Venture von Burda und anderen renommierten europäischen Verlagen will sich von Anfang an durch Werbung finanzieren. So soll es bei "Europe Online" (EO) am unteren Bildschirmrand eine "Anzeigenschlange" geben, auf der sich alle 20 Sekunden Minianzeigen abwechseln. "Wie bei der Bandenwerbung im Stadion", erläutert Weide, dessen Arbeitgeber die Akzeptanz von Größe und Wechselfrequenz der Anzeigen im Praxistest ermittelt habe. Sowohl weitergehende Informationen über das beworbene Produkt als auch die sofortige Kaufentscheidung per Mausklick sind möglich. Für die Informationsanbieter von "Europe Online" (u.a. "Focus", "Elle", "Financial Times") ist dies auch eine zusätzliche Einnahmequelle neben den Abonnementgebühren: Sie können die "Schlange" analog zu den Druck- und Funkmedien an Werbekunden verkaufen.

Obendrein soll es eine "E-Mall" geben, ein virtuelles Einkaufszentrum mit einer Vielzahl von Produkten im Direktversand. "In EO wird es Informationsanbietern aber auch erlaubt sein, direkt in ihren Angeboten Produkte zu verkaufen - also keine strikt getrennte Electronic Mall", betont Weide. Starttermin für das ambitionierte Lieblingsprojekt von Verleger Hubert Burda ist nach mehreren Verzögerungen irgendwann in der zweiten Jahreshälfte 1995 - in drei Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch.

Die Akzeptanz von solchen neuen Werbeformen hat Burda bereits im abgrundtief schlechten Konkurrenzprodukt "Datex-J" der Telekom (700.000 Mitglieder) getestet: Bei einer Direct-Mailing-Aktion zum Verkauf von "Focus"-Abos gab es einen Rücklauf von fünf Prozent. "Normalerweise ist man froh, wenn man ein Prozent erreicht", meint Weide. Seine

Zukunftsvision: "Man kann auch Werbemails versenden, die ein Icon enthalten, das auf Klick direkt zur entsprechenden Electronic Mall führt."

Werbung, Direct-Mail, virtuelle Kaufhäuser sind auch beim Microsoft Network MSN unverzichtbarer Bestandteil des Dienstes. MSN soll in die neue grafische Benutzeroberfläche "Windows 95" integriert sein und trotz aller Unkenrufe am 1. August 1995 starten. "Wir werden nicht statische Anzeigen bieten, sondern interaktive Anwendungen, die die Leute in die Werbung hineinziehen", verspricht Multimedia-Manager Mitch Wolfson. Durch die spezielle Technologie des Networks könnten die Kunden online ein Multimedia-Magazin ("Forum") und zugleich die darin enthaltene Werbung eines ganz anderen Anbieters betrachten. "Full multitasking" heißt diese Funktion in der Programmiersprache. Als Vorteile für die Werbungtreibenden zählt Wolfson vor allem die direkte Ansprache von Kunden - unter strikter Wahrung des Datenschutzes - auf. Aber: "Wenn der Benutzer sein persönliches Profil freischaltet, können Sie die Werbung dynamisch an ihn anpassen." Streuverluste seien damit passé. Kontakte und Verweildauer könnten hingegen genauestens dokumentiert werden.

Da sich Microsoft vor allem an die Zielgruppe "Familie" wende, werde akkurat auf die Einhaltung von Jugendschutz geachtet. Man habe zwar von vornherein nicht vor, Anbieter von Sexwaren aufzunehmen, aber denkbar wäre dennoch eine unproblematische Kindersicherung für solche Foren. Durch die Einbindung in das komplette Software-Paket des US-Riesen Microsoft könne rein theoretisch jeder Nutzer auch zugleich Anbieter eines Forums werden, "jeder Anbieter ist aber rechtlich selbst verantwortlich", hebt Wolfson hervor. Auch die Gebühr für die Benutzung eines Forums ist den Anbietern völlig freigestellt: "Sie können sich über Abo, Werbung oder beides zusammen finanzieren." Die Reklameeinnahmen müsse man allerdings mit Microsoft teilen, fügt der US-Manager an.

Für Deutschland, wo das Microsoft Network bis 1996 in 80 Prozent aller Städte erreichbar sein will, will Wolfson keine Angaben über potentielle Anbieter machen. In den USA hingegen stehen Unternehmensgründer Bill Gates und der Unterhaltungskonzern Viacom ("MTV", Paramount Studios) in aussichtsreichen Verhandlungen. Außerdem konnte Microsoft etwa 50 führende Software-Hersteller als Anbieter für seinen Online-Dienst gewinnen. Computer-Zubehör und -Software sind naturgemäß die klassischen Verkaufsschlager in den Netzen. Auch der Kundendienst funktioniert hier bereits prächtig.

Die Firmen warb Bill Gates zum Gutteil vom etablierten "Provider" (Diensteanbieter) "CompuServe" ab. Das Unternehmen im Besitz der US-Steuerberatungsfirma H&R Block feierte vor kurzem seinen 25. Geburtstag. In der Schweiz, Österreich und Deutschland verzeichnet CompuServe etwa 100.000 Kunden von insgesamt etwa 2,4 Millionen und liegt damit an dritter Stelle der Euro-Charts, hinter Telekoms "Datex-J" und "Minitel" der France Télécom mit magischen 6,5 Millionen Abonnenten. Doch beim Bedienkomfort, der Übertragungsgeschwindigkeit und dem Marketing sind die Amerikaner um Lichtjahre voraus. Auch die Einbindung in amerikanische Netze, deren Traditionen und Verhaltenskodex, können deutschsprachige Datenreisende derzeit nur bei "CompuServe" oder im "Internet" erleben.

"CompuServe" bastelt seit Monaten an einer deutschen E-Mall, die voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte starten und kaum Werbung beinhalten soll. "CompuServe steht momentan Werbung skeptisch gegenüber, da noch keine Formen gefunden wurden, die für den Anwender akzeptabel sind", schränkt Thorsten Ganz, Produkt Marketing Manager, ein. "Wir wissen aus Untersuchungen und durch Feedback von unseren Kunden, daß sie Werbung nicht mögen, da sie Informationen suchen und dafür auch bezahlen und nicht mit Werbung bombardiert werden wollen."

Dennoch ist das amerikanische Unternehmen objektiv betrachtet ein reinrassig werbliches Medium. PR-Foren á la "Hollywood Online", oder "Industry Record Forum" locken zu

Dutzenden die meist jugendlichen Fans mit "Interactive Press Kits" oder Fotos von Pop-Bands - "Fan Stuff" eben, verpackt in Bits und Bytes. Thorsten Ganz: "Ich denke, alternative Werbeformen, wie beispielsweise Produkt-Sponsoring sind hier ein eventuell gangbarer Weg, um dem Anwender die Informationen zu geben, die er sucht, dabei aber <Produkttempfehlungen> geben kann und somit auch Werbung für ein Produkt betreibt."

Geradezu unglaublich ist die Kommerzialisierung, die das vormals militärisch-wissenschaftliche "Internet", die "Mutter aller Netze", durchgemacht hat. Wurden vor kurzem noch Anzeigenanbieter mit elektronischer Post "zugemüllt", senden die Nutzer heute ganz andere Signale. "Wir haben nichts gegen Werbung. Sie muß allerdings gut gemacht sein, mit hohem Informationsgehalt und spielerischen Elementen," fordert Birte Petersen, Sprecherin der "Norddeutschen Datenautobahn". Eingebunden in ein umfassendes Netz von Einwahlknoten (siehe Tabelle) wird dieser deutsche Highway derzeit kontinuierlich ausgebaut. Als Informationsanbieter verkaufen hier "Geo", "Spiegel" oder die "Computer-Zeitung" weltweit Abonnements. "Wir hatten in der ersten Woche auf dem Internet etwa 20.000 Zugriffe", berichtet "Spiegel"-Mitarbeiter Peter Zobel, der für das Hamburger Nachrichtenmagazin die deutsche Vorreiter-Rolle im Online-Geschäft reklamiert..

Völlig unverkrampft betreibt der "Spiegel" einen schwunghaften Devotionalien-Handel in seinem Forum auf CompuServe. Dort kann man sich in der Bibliothek "SPIEGEL-Shop" die Bestellinformationen für Videos, Bücher, CD-ROMs und Tondokumente abrufen. Den "Waschzettel" zu den "Spiegel"-Jahrgängen auf CD luden sich bis zum 24. März immerhin 955 der über 18.000 Forum-Mitglieder auf den heimischen PC oder Macintosh. Daneben hat das Nachrichtenmagazin auch einen exklusiven "Presseclub" eingerichtet, der nur auf Anmeldung betretbar ist. "Spiegel"-Verlagschef Fried von Bismarck hat sich hier akkreditiert, auch Bernd Schranka, stellvertretender Leiter der Henry-Nannen-Schule, und mehrere Dutzend weitere Kollegen. Kamingespräche am digitalen Lagerfeuer oder Spaß an der Infoflut?

Zurück zum Internet: Aus dem werblichen Bereich werden hier beinahe täglich - natürlich über das Datennetz - Nachrichten vermeldet. Und natürlich alle aus den USA. Kein Wunder: Nach Angaben des Münchner Fachblatts "Werben und Verkaufen" betreiben bereits über 20.000 amerikanische Unternehmen in den miteinander verknüpften Netzen Reklame. Deutsche Unternehmen - IBM, VW und einige wenige andere als rühmliche Ausnahme - warten noch ab. Daher drei Beispiele zum Ansporn: Die New York Times hat in einem Pilotprojekt ihren Stellenmarkt auf das "Internet" plaziert. Wenn der Versuch klappt, sollen auch andere Zeitungen eingebunden werden. Der Fernseh-Kanal "Home Shopping Network", Nr. 2 des amerikanischen TV-Versandhandels, läßt derzeit von der angesehenen Software-Schmiede Macromedia Inc. einen virtuellen Warenkorb kreieren, der online angeboten werden soll. Und die Bildzeitung der Staaten, "USA Today", ging vor kurzem mit einer elektronischen Ausgabe auf "CompuServe" und dem "World Wide Web (WWW)" des Internet online. "Wir werden einen neuen Standard beim Bedienungskomfort, der Aktualität der Informationen und den Inhalten setzen", versprach Verleger Tom Curley. Wer "USA Today" kennt, weiß, was das heißt.

Doch Schluß mit dem schnöden Mammon: Das wichtigste an den neuen Kommunikationsnetzen ist schließlich die Möglichkeit zum Gedankenaustausch ("Chat") mit wildfremden Menschen. Bei CompuServe etwa gibt es einen eigenen Bereich, in dem live "geplaudert" werden kann. Verkehrssprache ist allerdings Englisch. Das Verständnis wird obendrein durch die Benutzung von zahllosen Abkürzungen (Akronymen) und "Emoticons" wie der folgenden Zeichenkombination :-)) erschwert. Verständlich, aber beileibe nicht jedermanns Geschmack sind dagegen die Diskussionen, die per zeitversetzter E-mail in den CompuServe-Foren geführt werden. Im "Spiegel" wird zum Beispiel darüber diskutiert, wohin Gewalt in Medien führt, ob Macintosh oder IBM-kompatible PC das bessere Betriebssystem sind, wo sich CeBIT-Besucher zum Bier treffen können - der ganz normale Tratsch und Klatsch eben.

Manchmal entstehen aber auch interkontinentale Wortgefechte, die viel über die Stimmung in den Netzen verraten: Einen heftigen Briefwechsel lieferten sich beispielsweise amerikanische und europäische Journalisten auf "Compuserve", weil die "User" aus der Alten Welt eine eigene Bibliothek im "Journalism-Forum" forderten. "Where were you when we founded this forum?", schnauzte der allmächtige System Operator (Sysop) die Bittsteller an. "Back in stoneages, I guess", schrieb der Schweizer Journalist Peter Sennhauser zurück. Seine Einschätzung der Netzrealität: "Auf dem Datenhighway wird sich meiner Meinung nach die extremste Un-Kultur-Invasion ereignen."

Für Skeptiker und Netz-Fans wie Sennhauser hat auch die "Online"-Werbung nicht den geringsten Reiz. Im Gegenteil: Äußerst mißtrauisch beäugt die deutsche Chat-Gemeinde jedes Bit, das ungefragt auf die Festplatte geladen wird. Eine tiefsitzende Abneigung gegen die drohende Kommerzialisierung der Netze und die Angst vor Ausforschung von Passwörtern oder persönlichen Daten prägen die Stimmung. "Klassische Werbemaßnahmen werden im Netz meist als Störung empfunden", hat "Werben und Verkaufen" beobachtet. "Da interaktive Werbung immer ´freiwillig´ von den Konsumenten rezipiert wird, hat hier nur Werbung mit sehr hohem Nutzwert und starkem Informationsgehalt eine Chance", weiß auch Andreas Kühner. Für den Sprecher des Frankfurter TV-Vermarkters IPA-plus (RTL, RTL2) ist dennoch klar: "Die Entwicklung hin zu Multimedia und Interaktivität wird kommen - aber wesentlich langsamer und nicht so massiv wie viele derzeit glauben. Deshalb Vorsicht vor Aktionismus und Blindflügen."

(Michael Stadik, 100432,2353)

**Ihre Meinung ist gefragt: Wie stehen Sie zum Thema Werbung in Online-Medien?
Ihre Meinung interessiert uns! Bitte schreiben Sie uns (Adresse siehe [Impressum](#)),
wir publizieren in der nächsten Ausgabe eine Auswahl Ihrer Leserbriefe.**



Bekanntmachungen aus den Foren

An dieser Stelle finden Sie künftig aktuelle Bekanntmachungen verschiedener CompuServe-Foren. Allen Sysops steht es frei, in dieser Rubrik auf Neuerungen, Umstrukturierungen, etc. rund um ihre Foren hinzuweisen.

Das PCpro-Forum gibt bekannt:

KOSTENLOSE REGISTRIERUNGEN VON APPLICATION CONTROL 1.5 FÜR ALLE FORUMS-MITGLIEDER

Die Autoren von zwei hier vertretenen Programmen präsentieren ein großzügiges Angebot: kostenlose Registrierung ihrer Software, wenn Sie hier im Forum Mitglied oder Shareware-Autor sind!

APPLICATION CONTROL 1.5 FÜR ALLE FORUMS-MITGLIEDER: Zum Einstieg in die Nutzung eines UnInstall-Programmes kann nun die Version 1.5 des Application Controls (siehe APPCTR15.EXE in der Bib 5 "Windows-Tools") kostenlos zur Vollversion umgewandelt werden! Dazu einfach die Registrierungs-Daten in das Registrierungsmodul eingeben: PC Pro-Forums-Mitglied (Name) / 71652491252 (ID). Weitere Hinweise beim Autor Periklis K. (100306,3601).

AXIS-SETUP 1.3 FÜR SHAREWARE-AUTOREN: Befristet bis zum 30.6.95 kann Axis-Setup (ASETUP.EXE in der Bib 5 "Windows-Tools") von Shareware-Autoren kostenlos registriert werden. Einziger Unterschied zur "normalen" Registrierung (\$29 über SWREG): Die Lizenz gilt nur für den Vertrieb von Axis-Setup in Verbindung mit einem bestimmten Programm. Anfragen bitte an Ernst Mathes (100270,3056).

Das PCpro-Forum erreichen Sie über GO PCPRO.

Das MagnaMedia-Forum gibt bekannt:

Netscpae - der bessere WWW-Navigator!

CIS-User haben vollen Zugriff auf das Internet. Doch der im "Netlauchner"-Paket enthaltene WWW-Navigator "AirMosaic" sagt nicht allen Anwendern zu, besonders der mangelnde Komfort wird häufig kritisiert. Eine hervorragende Alternative ist "NetScape", der wohl allerbeste WWW-Browser für Windows. Sie können ihn bequem als Mosaic-Ersatz via CIS benutzen und durch spezielle Funktionen sogar schneller durchs World Wide Web surfen! Sie finden die brandneue Version 1.1n frisch in der Bibliothek "Download-Tips". Wir halten für Sie eine Version für Windows 3.1 und 3.11 unter dem Dateinamen N16E11N.ZIP (16-Bit- Version) und ein Exemplar für Windows 95 und NT unter dem Dateinamen N32E11N.ZIP (32-Bit- Version) bereit!

Das MagnaMedia-Forum erreichen Sie über GO MAGNA.

Das DMV-Verlag-Forum gibt bekannt:

BRANDHEISS: Terminal Velocity der Megahammer!!!

Terminal Velocity ist das brandneue und genial gemachte Actionspiel von 3D Realms Entertainment. Es ist eine Mischung aus StarWars und Descent! Terminal Velocity wurde vom Chefprogrammierer des MS Flugsimulator 5 entwickelt und mit allen technischen Tricks und 3D-Rafinessen versehen. Das Action 3D-Ballerspiel des Jahres! Unser Tip: Unbedingt anschauen. Die Datei mit dem Namen TVS1.EXE befindet sich in der Bibliothek [6] "Spiele & Fun". Die Datei TVS1X.TXT in derselben Bibliothek enthält bereits einige Cheat-Codes, die das Action-"Leben" leichter machen!

Das DMV-Verlag-Forum erreichen Sie über GO DMVGER.

Das PC-Online-Forum gibt bekannt:

!!! ACHTUNG !!!

Kleinere Änderungen in der Forumsstruktur betreffen die Sektionen und Bibliotheken 18 und 19. Bitte lest unbedingt die neuen HINWEISE zu den Nachrichtensektionen und Bibliotheken und stellt sicher, daß Euer CIM-Programm Euch das Forum auf den neuesten Stand zeigt!!!

Das PC-Online-Forum erreichen Sie über GO PCONLINE.

Das Deutschland Online Forum gibt bekannt:

NEUE SECTION >>FemLine<<!

Die neue Section >>FemLine<< ist ein Ort, wo von Frauen, mit Frauen und über Frauen geredet wird. Frauen wie Männer sind herzlich eingeladen hier gemeinsam zu diskutieren. Dabei soll es an Gedichten, Büchertips, Filmtips, Veranstaltungshinweise, Rechtliches oder Soziales nicht fehlen. Die FemLine versteht sich als Rahmen, der Frauen zur Verfügung steht, um ihre Interessen selbst in die Hand zu nehmen. Zur neuen Message-Section >>FemLine<< gibt es auch eine Bibliothek >>Weiberkram<< sowie einen Konferenzraum >>Frauenzimmer<<. Als CoSysop betreut diesen Bereich Diana, ID:100532,2407

Das Deutschland Online Forum erreichen Sie über GO GERLINE.



Vermischtes

Die Rubrik "Vermischtes" hat kleinere Textbeiträge zu unterschiedlichen Themengebieten bereit. Kein Thema ausgeschlossen!

Am Anfang stand das Modem!

Da war ich also neu bei dieser Firma. Eingestellt in der Finanzabteilung um die Millionen zu mehren... ;-) und mich nebenbei um die EDV der Finanzabteilung zu kümmern. Ich hatte bis dato ein wenig Erfahrung mit PC-Betriebssystemen und LAN's gesammelt, als da dieses Modem kam... Es verband einen unserer Rechner mit dem HOST unserer Hausbank und ermöglichte uns einen automatischen Download unserer Depotbestände.

Zur dieser Zeit, stellte ich fest, daß bei kniffligen Anwenderfragen unserer Mitarbeiter, deren Kenntnisse des Programms oft größer waren, als die des Supports. Also woher bekomme ich die heißen Tips und Infos? Ich beschloß mich mit DFÜ auseinander zusetzen, um Online schlauer zu werden.

Als erstes wollte ich mit ganz normalen Mailboxen anfangen. Unser Support besorgte mir Telix (DOS) und verließ mich wieder. So kaufte ich mir zunächst ein Magazin zum Thema Online und suchte mir dort ein paar Mailboxnummern. Dann kämpfte ich ein wenig mit den richtigen Parametern und da war Sie meine 1. Verbindung zu einer Mailbox. Mit feuchten Fingern und leicht verkrampften Rücken kämpfte ich mich durch Anmeldung und Bedienung. Später gelang mir gar ein Online Chat! Ich war begeistert. Es folgten erste Downloads von Gifs und später Messages vom Fidonet, die ich stolz mit einem Qwkreader durchbrowste.

Tja, das war schon toll, aber eigentlich nicht das, was ich suchte. Ich beschloß einen Schritt weiterzugehen und wagte mich an BTX. Erste Versuche unternahm ich auch hier mit einem DOS-Programm. Kämpfte mich durch die unübersichtliche Seitenstruktur und erfuhr, wie groß und vielfältig dieses System ist. Ich machte Besuche bei vielen Anbietern (Zeitschriften, Datenbanken, Softwareanbietern und natürlich im sagenumwobenen Atlantis) und stellte mein Girokonto schon bald auf BTX um. Inzwischen bin ich auf Opalis für OS/2 und auf ISDN umgestiegen. Auch habe ich einen ersten Blick auf den neuen KIT-Standard geworfen. Meiner Meinung nach der richtige Ansatz, aber noch viel zu langsam, da derzeit nur mit 2400 Baud zu erreichen. Aber soll ja alles werden...;-).

Tja, auch hier fand ich nur in Ansätzen, was ich suchte. Und wieder ging ich einen Schritt weiter und wagte mich an Compuserve, über das ich schon viel gelesen und gehört hatte. Hier, so glaubte ich, würde ich auf die geballte EDV-Kompetenz treffen <g>. Einen Antrag und ein paar Wochen später, konnte ich mit einem weiteren Modem, sowie dem OS/2-CIM meine ersten Schritte wagen.

Hmmm, viele Fenster und jede Menge Englisch hier. Ich machte mich auf die Suche nach deutsch sprachigen Foren und wurde reich belohnt! Endlich traf ich gleichgesinnte, konnte auftretende Probleme in Foren diskutieren und meist auch lösen. Über die inzwischen auch deutschen News (sehr lobenswert) fand ich auch zum World Community Forum, von dem ich absolut begeistert bin. Hier findet man die Möglichkeit, sich mit Menschen aus aller Welt über alles und jeden auszutauschen. Ein automatisches Übersetzungsprogramm, hilft über die größten Sprachschwierigkeiten hinweg. Wer die Mühe nicht scheut, findet hier schnell jede Menge Brieffreunde! Probiert es doch einfach mal aus <Go GWCFOR>!!!

Auch hier tut sich ein riesen System auf, welches ich noch gerne weiter erforschen möchte (z.B. nach Finanzinformationen und Analysetools). Aber schon lauert im Hintergrund der letzte? große Schritt. <GO NETLAUNCHER> bzw. <GO INTERNET>, irgendwann werde ich mir auch hierfür Zeit nehmen und diesen Schritt wagen. Schauen mer mal...;-). Wenn Ihr mögt, könnt Ihr dann sicher wieder hier über meine "ersten Schritte" lesen. Bis dahin, haltet Kubu am leben, indem Ihr Beiträge schreibt (auch ich mußte mich überwinden). Wenn ihr mögt, könnt Ihr mir auch gerne Eure Erfahrungen und Tips zuteil werden lassen!

Frank Röhler, 100564,203

Meinung zum Internet

Seit Anfang April hat man bekanntlich über Compuserve vollen Zugriff auf das weltweite Internet. Neugierig wie man ja nun so ist, war der NetLauncher für den Zugriff auf das World Wide Web (WWW) schnell gesaugt und installiert. Die Ernüchterung kam jedoch bald. Meine ersten Erfahrungen mit dem Internet hatte ich via FTP und Telnet schon gesammelt, und war daher an meist völlig überlastete und langsame Server auch gewöhnt. Was sich mir als verwöhnten Compuserfer aber da auftat, ließ mich an dem gesamten (Medien-)Rummel um das WWW zweifeln. Abgesehen davon, daß im WWW wenig nützliches und recht viel Müll zu finden ist, quälen sich die Seiten kriechend langsam durch die Leitung. Das mag zum Teil an den Compuserve-Leitungen liegen, aber wohl eher daran, daß das Backbone des Internet dem gewaltigen Ansturm der Massen nicht mehr Herr werden kann.

Meiner Meinung nach sollte man endlich einsehen, daß man mit den heute vorhandenen Leitungen keine multimedialen Daten in großem Umfang rund um die Welt schicken kann. Von einem zentralen Knotenpunkt wie etwa Compuserve, der über umfangreiche Ressourcen und schnelle Rechner bzw. Leitungen verfügt, mag dies zwar noch gerade gehen, muß aber z.B. eine WWW-Seite durch ein Nadelöhr wie eine vereinzelt 64KBit-Leitung im Internet, auf die gerade mehr als drei User zugreifen, so wird das ganze unerträglich und schlichtweg nicht praktikabel. Da werden Unmengen von Grafiken durch die Leitungen gejagt, die dann bei mir mit nur einem Bruchteil der möglichen Geschwindigkeit von ca. 1600cps bei einem V32bis Connect mit Compuserve ankommen (gestern waren es gerade 450(!)cps). Daß es dann keinen Spaß macht, in Hypertext-Dokumenten zu stöbern, wenn der Aufbau einer einzigen Homepage zwei Minuten dauert, ist verständlich. Allerdings findet man diese Tatsache nur sehr, sehr selten in Berichten zum Internet (zuletzt in Chip 4/95 "Netz-Infarkt"); anscheinend befürchtet die Presse die Pionierstimmung zu verderben.

Entweder ändert sich dies im Verlauf der nächsten ein bis zwei Jahre durch den Ausbau der Datenleitungen, oder aber das Internet wird sich wieder zum reinen E-Mail und File-Transfer-Netz für die Wissenschaftler und Studenten an den Universitäten zurückentwickeln. Denn die große Masse wird dann die zentralen Online-Dienste wie Compuserve, MSN oder Europe Online benutzen. Hypertext-Dokumente gibt es jetzt ja ebenfalls in Compuserve, und Europe Online wird diese durchgängig benutzen.

Meinungen bzw. Erfahrungen anderer Leser würden mich sehr interessieren. Dieser Artikel gibt nur meine ganz persönliche Meinung zum Internet aufgrund von subjektiven Erfahrungen und dem größtenteils unkritischen Hype der Presse wieder.

Gordon Schulz, 100523,344

Einige Worte über SATAN

"Im Internet kommen auf jede Sicherheitslücke zwei Hacker - vielleicht ist es aber auch umgekehrt."

(Alter Internet-Spruch)

Seit kurzem können wir Compu surfer unsere Insel der Glückseligkeit verlassen und durch eine Tür direkt in den wilden Westen des Internetes vorstoßen. Wer bisher sein Augenmerk fast ausschließlich auf CIS gelegt hatte, wird wahrscheinlich schon bei seiner ersten Erkundung auf SATAN gestoßen sein - sei es in Form einer Diskussion, von Anmerkungen, Kommentaren oder sonstwie. Aus diesem Grund sollen hier einige Worte über dieses bemerkenswerte Programm verloren werden, das im Internet vor etwa einem Monat erschien, ein mittleres Erdbeben ausgelöst hat und den Verkauf von Kopfschmerztabletten an Netzwerkadministratoren in ungeahnte Höhen trieb. Die beiden wichtigsten Fakten gleich vorneweg:

- Ja, es ist ein Programm zum vollautomatischen Knacken bestimmter Computersysteme und
- nein, gemeine Privater und DOSenbesitzer können damit nichts anfangen.

SATAN steht für "Security Administration Tool for Analysing Networks", zu deutsch also etwa "Sicherheitsverwaltungstool für die Netzwerkanalyse". Diese etwas sperrige Bezeichnung wurde geschaffen, um die sehr prägnante Abkürzung zu bekommen. Auf der anderen Seite ist der Name dieses Programmes - vorsichtig ausgedrückt - ziemlich euphemistisch. Genauer gesagt ist das in etwa so, als würde man eine neue, vollautomatische Maschinenpistole mit hoher Durchschlagskraft als "Testwerkzeug für kugelsichere Westen" bezeichnen. Generell gibt es zwei vollkommen gegensätzliche Strategien, was das Aufdecken von Sicherheitslücken in Netzwerken angeht. Auf der einen Seite steht die "Lehrmeinung", daß solche Lücken möglichst nicht veröffentlicht werden sollten, um nicht zusätzlich Leute zum Experimentieren zu veranlassen. Leute wie die beiden Programmierer von SATAN, der Amerikaner Farmer und der Holländer Venema, vertreten demgegenüber die Auffassung, daß ein Netzwerkverwalter sich erst dann Gedanken über den Sicherheitsstandard macht, wenn bei ihm eingebrochen wurde. Die einzige Lösung ist es demnach, alle Lücken öffentlich bekannt zu machen, damit die Verwalter und natürlich auch die Systementwickler Bescheid wissen und die Lücken schließen können bzw. damit sie überhaupt etwas tun.

Vor einiger bereits verbreiteten die beiden deswegen eine Aufstellung aller bekannten Hackerpraktiken und Sicherheitslücken über das Internet. Mit SATAN allerdings sind sie jetzt ganz konsequent den nächsten Schritt gegangen: das graphische Benutzerinterface ermöglicht auch wenig versierten Hobby-Hackern das erbarmungslose Ausnutzen auch der kleinsten bekannten Sicherheitslücke. Man beachte das Wort "bekannt": SATAN bringt nichts grundsätzliches neues; der Unterschied ist nur, daß man jetzt kein erfahrener Informatiker mehr sein muß und das Programm wirklich alle Schwachstellen abklopft - Mausclick genügt. Diese Schwachstellen haben übrigens fast alle mit veralteten Unix-Betriebssystemversionen oder Strukturfehlern zu tun. Das ist auch der Grund, weshalb DOSen nichts mit diesem Programm anfangen können - Download also zwecklos. Übrigens: dem Vernehmen nach hat Farmer kurz vor der Veröffentlichung seines Programmes die Erfahrung machen müssen, daß auch sein - an das Internet angeschlossener- Rechner ein kleines Sicherheitsproblem hat; es wurde im nämlich eine Kopie seines Programmes von einem Hacker gestohlen. Woran man sehen kann, daß auch ein Hackerguru wohl nicht jeden Trick kennt....

Kai Freitag, 100411,2444

Einkaufen in den USA

Wieder einmal habe ich mich in der Shopping Mall umgesehen und ein paar Schnäppchen herausgepickt, die sicherliech eingie interessieren dürfte:

Die Auflistung besteht diesmal nur aus Produkten der Fa. Computer-Express [EXPRESS], da mit dieser Firma bereits gute Erfahrungen gemacht wurden.

Software:

Produkt: AFTER DARK WINDOWS
Hersteller: Berkeley Systems
Version: 3.0
Medium: 3,5" Diskette
Kategorie: Utility-Software (Bildschirmschoner)
Systemanforderungen: 386+, Windows 3.1 (erw. Modus), VGA, 4 MB RAM, 5 MB freier Festplattenspeicher.
Preis: \$ 32.00

Produkt: RAM DOUBLER WINDOWS
Hersteller: Connectix
Version: 1.0
Medium: 3,5" Diskette
Kategorie: Utility-Software (Speicher-Manager)
Systemanforderungen: 386+, Windows 3.1+, 4 MB RAM
Bemerkung: RAM-Doubler verdoppelt den RAM-Speicher! Installation in Sekundenschnelle.
Computer Express-Empfehlung!
Preis: \$ 65.00

Produkt: Poolmaster MPC
Hersteller: Micro Amusements
Version: -
Medium: CD-ROM
Kategorie: Unterhaltung (Sport)
Systemanforderungen: 386SX/33+, 4 MB RAM, Windows 3.1+, CD-ROM-Laufwerk, Maus.
Bemerkung: Interaktives Billiard für Windows. Beinhaltet 8er-Ball, 9er-Ball. Voll-Bild-Darstellung in allen Video-Auflösungen.
Preis: \$ 24.00

Produkt: Pinball Fantasies Deluxe CD
Hersteller: Capstone (21st Century)
Version: -
Medium: CD-ROM
Kategorie: Unterhaltung (Arcade)
Systemanforderungen: 386+, 4 MB RAM, CD-ROM-Laufwerk
Bemerkung: 4 neue Tische (Mania-Tables), 4 Soundtracks auf CD, konkurrenzlose Grafik und Sound-Effekte.
Preis: \$ 30.00

Hardware:

Und hier noch was aus dem Hardware-Bereich:

Produkt: Epson Stylus Color-Tintenstrahldrucker
Hersteller: Epson
Kategorie: Hardware (Drucker)

Bemerkung: Der wohl derzeit beste Color-Tintenstrahldrucker auf dem Markt. Auflösung bis zu 720 dpi. Achtung: In den USA gilt eine Stromspannung von 110V! Also vorher nachfragen, ob sich das Gerät auf die deutsche Stromspannung umstellen läßt !

Preis: \$ 549.00

Alle Preise ohne Gewähr !

So, das war's wiederum für diese Ausgabe. (Liste wird fortgesetzt....) Noch weiterhin viel Spaß beim Lesen der Kunterbunt!

Eric Immerheiser, 100430,1736



Novizen-Ecke

In dieser Rubrik möchten wir regelmäßig auf häufig gestellte Fragen eingehen und Grundlagen vermitteln. Für Anregungen sind wir sehr dankbar!

Modems - Eine kleine Einführung in die Technik (von Uwe Weih, 100121,2365)

Wie sicherlich bekannt sein dürfte, arbeiten Rechner nicht analog, sondern digital. Jede Information wird im Rechner digital verarbeitet, d.h. jede Information besteht aus einem Bitstrom von Nullen und Einsen. Dies ist durch den Aufbau der Rechner aus Millionen von Transistoren bedingt, die nur zwei Zustände kennen: Strom fließt oder Strom fließt nicht.

Möchte man einen Zugriff von seinem Rechner aus auf einen anderen Rechner herstellen, der sich nicht auf dem selben Grundstück befindetet, geht dies über das Telefonnetz mittels Modem. Eine Kopplung über ein Netzwerk (Arcnet, Ethernet oder Token Ring) scheitert nicht nur wegen immenser Kosten für die Verkabelung, auch der Gesetzgeber verbietet private Fernnetze außerhalb seines eigenen Grundstückes.

Hier kommt das Modem ins Spiel. Modem ist die Abkürzung für "MODulator und DEModulator". Korrekt heißt es "Der Modem", weil: Der Modulator, der Demodulator. In der Umgangssprache hat sich aber der Artikel "das" durchgesetzt. (Anmerkung der KuBu-Redaktion: Seit der 20. Auflage des Dudens ist auch "das Modem" korrekt.)

Warum überhaupt die Umwandlung in analoge Signale und keine digitale Übertragung über das Telefonnetz? Weil vor Jahrzehnten niemand an die Datenkommunikation mit Faxgeräten oder Modems dachte, wurde das Fernsprechnet für die Übertragung der menschlichen Sprache entworfen und die Bandbreite auf 300 Hz - 3400 Hz begrenzt. Es mußte ein Kompromisse zwischen der Verständlichkeit und den Kosten für die notwendige Technik gefunden werden. Würde die Telekom mit unendlicher Bandbreite übertragen, würde pro Anruf eine Leitung blockiert werden. So kann durch bestimmte Übertragungstechniken auf den Leitungen zwischen den Vermittlungsstellen nicht nur ein Gespräch übertragen werden, sondern eine Menge quasi gleichzeitig. Es bringt also nichts einem Bekannten seine tolle Hifi-Anlage übers Telefon vorzuführen, weil die tiefen und hohen Frequenzen abgeschnitten werden. Die Begrenzung der Bandbreite erfolgt in der Vermittlungstelle.

Eine Rechteckspannung wie sie von einem digitalen Datenstrom herrührt, würde auf der anderen Seite der Leitung extrem verzerrt ankommen, weil durch die Bandbreitenbegrenzung das Rechtecksignal gewaltig verfälscht werden würde. Lösung: Man muß den digitalen Datenstrom in Sinuswellen umwandeln, die von der Bandbreite in das Übertragungsfenster von 300 Hz - 3400 Hz hineinpassen.

Diese Aufgabe erfüllt das Modem. Der vom Rechner kommende digitale Datenstrom wird vom Modulator in analoge Signale gewandelt, die über das Fernsprechnet gesendet werden. Auf der anderen Seite wandelt der Demodulator diese Signale wieder in den ursprünglichen digitalen Datenstrom um, der vom Rechner verarbeitet werden kann. Es gibt verschiedene Modulationsverfahren, bei der einer Trägerfrequenz ein Nutzsignal aufmoduliert wird, damit das Nutzsignal gut übertragen werden kann.

Damit sich die Modems verschiedener Hersteller verstehen, wurden vom ITU-T (International Telecommunication Union-Telecommunication sector, ehemals CCITT) Normen verabschiedet. Welche Normen ein spezielles Modem versteht, kann dem Handbuch des Modems

entnommen werden. Eine detaillierte Aufführung der V-Normen würde diesen Artikel vom Umfang sprengen. In der Norm steht u.a. drin mit welcher Datenrate übertragen wird, ob die Übertragung bidirektional erfolgt, wie moduliert wird und auch wie das Handshake zum Verbindungsaufbau auszusehen hat. Eine ganz kurze Aufführung der wichtigsten V-Normen:

- **V.17** 14400 bit/s, Halbduplex, Fax
- **V.21** 300 bit/s, Vollduplex
- **V.22** 1200 bit/s, Vollduplex
- **V.22bis** 2400 bit/s, Vollduplex
- **V.29** 9600 bit/s, Halbduplex, Fax
- **V.32** 9600 bit/s, Vollduplex
- **V.32bis** 14400 bit/s, Vollduplex
- **V.34** 28800 bit/s, Vollduplex

Bei Halbduplex wird immer nur in eine Richtung gleichzeitig übertragen. Soll in beide Richtungen ein Datenaustausch möglich sein, muß umgeschaltet werden. Bei Vollduplex ist ein gleichzeitiges Empfangen und Senden möglich.

Es existieren noch ein paar weitere Datenübertragungsverfahren, die von einzelnen Herstellern stammen und nicht genormt wurden:

- **HST** (High Speed Technology) stammt von der Firma US Robotics. Hierbei wird mit max. 16800 bit/s in die eine Richtung und mit max. 450 bit/s in die Gegenrichtung übertragen. Die Seite, die am Meisten zu Senden hat, erhält den Hauptkanal. Dieses Verfahren ist gegenüber V.32bis auf schlechten Leitungen deutlich robuster.
- **PEP** (Packet Ensemble Protocol) stammt von der Firma Telebit und arbeitet mit 512 Trägern gleichzeitig. PEP hält selbst auf den schlechtesten Leitungen die Kommunikation aufrecht.
- **V.terbo** und **V.FC** sind weitere Datenübertragungsverfahren die nicht international verabschiedet wurden. Auch wenn das "V" bei V.FC eine Norm des ITU-T suggeriert, ist dies eine Hausnorm von Rockwell.

Da immer wieder Störungen im Telefonnetz passieren, sollte die Kommunikation mit Protokollen wie MNP oder V.42 gegen Übertragungsfehlern abgesichert werden. Bei Datenraten > 2400 bit/s ist dies unbedingt anzuraten. Treten Störungen auf, fordert das Modem selbständig das gestörte Datenpaket erneut an. Der Anwender merkt dies höchstens durch ein Stocken der Übertragung, falls die Störung länger anhält.

Bei **MNP** (Microcom Networking Protocol) handelt es sich um ein Übertragungsverfahren der Firma Microcom. Es existieren zehn Klassen. Für die meisten Anwender dürften die Klasse 4 und 5 interessant sein. Bei Klasse 4 variiert die Packetgröße je nach Leitungsqualität. Beim Übertragen entfallen die Start- und Stopbits und somit steigt die Datenrate merklich an. Bei Klasse 5 werden die Daten in Echtzeit komprimiert. Leider erkennt **MNP 5** nicht wenn Daten bereits gepackt sind (z.B. beim Übertragen gepackter Files) und versucht die Daten erneut zu packen, wodurch die Datenrate sinkt.

V.42 schließt die MNP-Klassen 1-4 ein und ermöglicht eine fehlerfrei Datenübertragung. Durch den Wegfall der Start- und Stopbits steigt der Datendurchsatz merklich. **V.42bis** ist ein Kompressionsverfahren der ITU-T und erkennt im Gegensatz zu MNP 5 bereits gepackte Daten. Der Packalgorithmus ist leistungsfähiger als der von MNP 5.

Meine persönliche Empfehlung: Dem anrufenden Modem die freie Wahl zwischen ungesicherter Datenübertragung, MNP4, MNP5, V.42 und V.42bis lassen. Ruft man selbst an, MNP5 deaktivieren, wenn man gepackte Dateien überträgt.

Mit **V.34** dürfte langsam das Ende der Fahnenstange erreicht worden sein. Der Aufwand an Hardware dazu ist gewaltig. Aber das Problem ist nicht die Hardware, sondern die Bandbreite, die im Fernsprechnetz fest vorgegeben ist. Wer höhere Datenraten benötigt, kann dies über ISDN erreichen. Die Übertragung erfolgt hier nicht mehr analog, sondern digital. ISDN erfordert auf Seite der Vermittlung eine angepasste Technik. Das ist aber ein anderes Thema ...

Uwe Weih, 100121,2365



Datenspiegel

An dieser Stelle werden einige empfehlenswerte Programme aus verschiedenen Foren dargestellt. Wenn Sie anderen "Kunterbunt"-Lesern eine Datei empfehlen möchten, langt eine kurze CIS-Mail an unsere Adresse (siehe [Impressum](#)).



Dateiname: N16E11N.ZIP und N32E11N.ZIP
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Download-Tips
Beitrag von: 74774,1662
Größe: 1572152

Netscape v1.1N 16-Bit-Version (Windows 3.1 und 3.11) = N16E11N.ZIP
Netscape v1.1N 32-Bit-Version (Windows 95 und NT) = N32E11N.ZIP

Aktuelle Version des besten WWW-Browser, den es zur Zeit auf dem Markt gibt. Mit voller Multimedia-Unterstützung, wie Inline-Pictures, konfigurierbaren Viewern, Newsreader, eigenen Menüs, etc. Ein Muß für jeden, der schnell auf den Information Superhighway aufspringen möchte. [Shareware] [Downloadzeit: 114 min (2400), 29 min (9600), 16 min (14400)]



Dateiname: WINFREE.ZIP
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Windows, Win95, NT
Beitrag von: 100272,1040
Größe: 277596

WinFree 1.20 - Speicherproblem Löser

Auch schon die lästige Meldung "Nicht genügend Speicher..." von Programm-Manager/Windows erhalten? WinFree 1.20 löst dieses Problem! Voll funktionierende Demoversion runterladen und ausprobieren. WinFree 1.20 kommt mit einem WINDOWS INSTALLATIONSPROGRAMM und HILFEDATEI. WinFree wird schon von verschiedenen Firmen eingesetzt und ist mit Kommunikations-, Datenbankzugriffs- und Mail-Software getestet. Bestellung der Vollversion bitte GO SWREG mit Nummer 4254 benutzen. Der Autor.



Dateiname: LAB2000.ZIP
Forum: MagnaMedia (MAGNA)
Bereich: Windows, Win95, NT
Beitrag von: 100103,1601
Größe: 2561761

LABEL 2000

LABEL 2000 ist ein professionelles Etikettenentwurf- und -druckprogramm und hat u.a. folgende Eigenschaften: Freier Etikettenentwurf mit Text, Grafik, Bitmaps, Barcodes (EAN 8,

Code 39 u.a.) und direktem Datenbankzugriff auf ODBC, dBase, Paradox oder Accessdatenbanken. Die eingebundenen Datenbanken können über einen Datenbankviewer direkt eingesehen werden. Weit über 100 Standardformate (Zweckform etc.) sind bereits enthalten.



Dateiname: MODDOC.EXE
Forum: DMV-Verlag (DMVGER)
Bereich: DFÜ & ISDN
Beitrag von: 74431,650
Größe: 196209

Modem Doctor 5.2

Modem Doctor 5.2 überprüft die seriellen Ausgänge des Rechners, die Register, das serielle Kabel und das Modem selber, mehrfache Testdurchläufe sind möglich. DL (2400) 15:00 min
DL (9600) 04:00 min



Dateiname: BLZW33.EXE
Forum: DMV-Verlag (DMVGER)
Bereich: Anwendungen
Beitrag von: 74431,650
Größe: 583441

BANKLEITZAHLEN FÜR WINDOWS 3.3

BANKLEITZAHLEN FÜR WINDOWS 3.3 Über 20.000 Bankleitzahlen aus dem Bundesgebiet stehen Ihnen mit diesem Programm blitzschnell zur Verfügung. Das Programm ist nicht eingeschränkt. DL (2400) 45:00 min DL (9600) 11:00 min



Dateiname: INTBOK.EXE
Forum: DMV-Verlag (DMVGER)
Bereich: Internet
Beitrag von: 74431,650
Größe: 236611

Internet Book (1.0) for Windows

INTERNET BOOK (MS Windows 3.1). Ganz gleich, ob Sie Internet-erfahren oder Einsteiger sind, Diese Sammlung kann jeder nutzen: World-Wide Web Pages, Gophers, Archie Servers, FTP Sites, E-Mail Addresses und News Groups. DL (2400) 16:30 min DL (9600) 04:00 min
DL (14400) 03:00 min



Vorschau

Die nächste "Kunterbunt"-Ausgabe erscheint am Samstag, dem 3. Juni. An Abonnenten verschicken wir KuBu am Donnerstag davor, möglicherweise haben diese also KuBu Nr. 6 bereits vor dem offiziellen Erscheinen. Alle anderen können KuBu auf den elektronischen Wegen "herunterladen". Besonderes Schmankerl der kommenden Ausgabe wird ein umfangreicher **CD-ROM-Schwerpunkt** sein, in denen wir Ihnen eine Reihe interessanter CDs vorstellen. Und: Der längst versprochene Artikel über **Offline-Reader** erscheint ebenfalls! Auch einige Tips für **empfehlenswerte WWW-Seiten und interessante FTP-Server** trafen ein - in KuBu Nr. 6 dazu mehr.

Kunterbunt finden Sie immer aktuell in folgenden Foren:

- **MagnaMedia (MAGNA, Bibliothek "Download-Tips")**
- **PC Professionell (PCPRO, Bibliothek "PC-News, Infos+Tips")**
- **Pearl Agency (PEARL, Bibliothek "Forumhilfe/Info")**
- **Deutsches Windows-Forum (GERWIN, Bibliothek "OnLine Intro")**
- **DMV Forum (DMVGER, Bibliothek "Grundausstattung")**
- **PC-Online (PCONLINE, Bibliothek "Forum/Hilfe")**
- **Deutsches Computer Forum (GERNET, Bibliothek "Neues & Hilfe")**
- **Deutschland Online (GERLINE, Bibliothek "Allgemeine Infos")**

Hallo Sysops! Wenn auch Sie die aktuellen "Kunterbunt"-Ausgaben gerne in Ihrem Forum zum Download anbieten möchten, dann schreiben Sie bitte eine kurze CIS-Mail an 72662,2045. Danke!



Impressum, Bezug und Copyright

"Kunterbunt" erscheint kostenlos zweiwöchentlich als elektronisches Hypertext-Dokument. Herausgegeben wird es von Michael Vondung (72662,2045), der für den Inhalt im Sinne des Presserechts verantwortlich ist. "Kunterbunt" darf in den unten genannten CompuServe-Foren zur Verfügung gestellt werden (auf Nachfrage erhält jeder Sysop die Veröffentlichungsgenehmigung in seinem Forum), eine kostenlose Weitergabe außerhalb des CompuServe Information Service ist in unveränderter Form gestattet. Das Online-Magazin unterliegt dem Copyright von Michael Vondung, das Urheberrecht für die einzelnen Beiträge verbleibt bei den jeweiligen Autoren. Kein Teil dieses Dokuments darf ohne Erlaubnis verbreitet oder verändert werden. Ein **Bezug im Postabo** ist möglich: Der Abonnement-Preis für ein Vierteljahr (= sechs Ausgaben) beträgt 30 Mark (incl. Porto und Disketten). Bargeld oder Schecks an untenstehende Adresse oder Überweisung auf das Konto 183 30 22, BLZ 545 613 10, Raiffeisen Volksbank Frankenthal, Inhaber: Michael Vondung.

Herausgeber: Michael Vondung (Redaktionsbüro KeyPress), ViSdP, Am Weinhübel 5, 67483 Kleinfischlingen, CIS-ID 72662,2045, Telefon 06347/920-68, Telefax 06347/920-69

"Kunterbunt" ist immer aktuell aus folgenden Foren herunterzuladen:

- MagnaMedia (MAGNA, Bibliothek "Download-Tips")
- PC Professionell (PCPRO, Bibliothek "PC-News, Infos+Tips")
- Pearl Agency (PEARL, Bibliothek "Forumhilfe/Info")
- Deutsches Windows-Forum (GERWIN, Bibliothek "OnLine Intro")
- DMV Forum (DMVGER, Bibliothek "Grundausrüstung")
- PC-Online (PCONLINE, Bibliothek "Forum/Hilfe")
- Deutsches Computer Forum (GERNET, Bibliothek "Neues & Hilfe")
- Deutschland Online (GERLINE, Bibliothek "Allgemeine Infos")



Mitschnitt des ersten AD&D Rollenspieles im MAGNA-Media Forum - das Original -

Spielleitung, Zusammenstellung und Hauptautor: Michael Stauber

Mitspielerliste und Autoren der jeweiligen Texte zu den Aktionen der Figuren (in Klammern: Charaktername, Charakterklasse, Beruf):

Oliver Springhorn (Moa'Om, Mensch, Kleriker), Klaus Jürgen Neumann (Smalltoe Whirlwind, Kender, "Händler"), Claus Vainstain (Yasni Minnespel, Gnom, Illusionist), Marc Nowak (Gorm Peddersen, Halbelf, Magier), Thorsten Jugert (Der Duke, Mensch, Kleriker/Magier), Michael Vondung (Ancoron Mondstaub, Halbelf, Kämpfer/Druide), Christian Fridgen (Quastimololansitefarolex, Zwerg, Kämpfer), Jens Reimöller (Birdie MacBoozy, Mensch, Kämpfer)

Fortsetzung aus Kunterbunt Nr. 4:

Sayntal, Tag 2, Vormittag, Westwald, nördlich der Handelsstraße

Yasni, der zwei Stunden lang - den ganzen Weg - auf Quafi, wie auf einen lahmen Gaul eingeredet hatte, sagte nochmals zum Zwergenkrieger: "Sicher, Quafi, dieser Edelstein sieht toll aus, da kann man schon mal ein kleines Risiko eingehen. Die meisten Edelsteine, die ich kenne, waren irgendwie verhext...da war zum Beispiel diese Geschichte von dem Smaragd, dessen Besitzer 24 Stunden, nachdem er den Stein gefunden hatte, wie angewurzelt stehenblieb und nicht mehr weiterkonnte. Er schlug tatsächlich Wurzeln, setzte Moos an, kauerte sich zusammen und wurde immer kleiner und unscheinbarer. Heute kann man ihn als Felsen im Feenwald bewundern. Oder der Rubin, der plötzlich furchtbar heiß wurde. Ich werde die Schreie von dem Elf, der damit verbrannte, niemals vergessen. Und dann war da noch so ein kleiner Opal, der seinen Besitzer eines schönen Vollmondabends in einen Fisch verwandelte. Das war übrigens auch ein Zwerg, vielleicht kennst du ihn ja. Wir mußten den armen Kerl im Fluß aussetzen, dabei hatte er das Wasser nie so recht leiden können. Aber das alles sollte dich nicht beunruhigen, der Stein ist ja wirklich schön. Obwohl mich die magische Aura stören würde, ich krieg richtig Kopfschmerzen davon - naja, du spürst es ja nicht. Freilich, du könntest ihn auch irgendwo vergraben und auf dem Rückweg abholen, das wäre etwas sicherer...aber von so einem Stein sollte man sich nicht trennen, der ist ein Risiko wert..." Bei dem Kadaver und der Höhle angekommen, zögert Yasni nicht lange: "Anschauen sollten wir uns den Gang mal, zurück kommen wir immer."

Da Quafi den Vorfall mit den Kobolden und Smalltoe noch nicht vergessen hatte, wollte er den Kender von seiner Exkursion abhalten. Doch die Pranke des Zwergs schloß sich zu spät. Der Halbbling war schon seinem Griff entschwunden und in der finsternen Öffnung untergetaucht. Quafi gab seinen Freunden ein Zeichen und folgte dem Kender, um ihm besser im Auge zu haben. Trotzdem blieb er in der Nähe der Öffnung, damit die Kameraden herkommen und beraten konnten, ob der Stollen wohl ein sicherer Weg sei.

Moa'Om war ebenfalls dafür, sich den Tunnel mal anzuschauen. Da er keine frischen Fährten in der Nähe des Tunnels ausmachen konnte, wäre das vielleicht eine gute Gelegenheit, um ungesehen in die Festung hereinzukommen.

Smalltoe konnte es nicht erwarten den Stollen zu untersuchen. Ohne auf die anderen zu warten, kletterte er durch den Öffnung hinunter. Unten angekommen versuchte er eine seiner Fackeln zu entzünden, schließlich durfte ihm nicht die geringste Kleinigkeit entgehen. Während er sich mit seiner Zunderbüchse herumplagte, stieg ihm ein modriger Geruch in die

Nase. Dann hörte er den Zwerg hinter sich eine Verwünschung fluchen und wußte, daß dieser den seltsamen Duft ebenfalls wargenommen hatte.

Der Duke grinste und konnte es kaum erwarten, daß dieser aufmüpfige Kender mal ordentlich einen auf den Sack bekam. So eine nervige Gestalt war ihm in seinem ganzen Leben noch nicht untergekommen. Seine Meinung, daß Smalltoe die Flüssigkeiten in den Karaffen probieren müßte, wurde bestärkt.

Birdie, seines Zeichens Krieger, rümpft die Nase und meint "Boah, was stinkt das hier nach Trollfurz und Ogerkacke, hier bringen mich keine zehn Pferde rein....oder gebt mir noch eine Minute". Birdie dreht sich rum, greift nach seinem Breitmann und nimmt einen tiefen Schluck. Er hofft, dass sein Geruchssin dadurch etwas betäubt wird.

"Ach noch was Jungs, meine Wunde ist immer noch nicht richtig behandelt worden....würde das endlich mal jemand tun? Schwer angeschlagen bringen mich da keine zehn Pferde rein....oder gebt mir noch eine Minute". Birdie dreht sich rum, greift nach seinem Breitmann und nimmt einen tiefen Schluck. Er hofft, daß seine Schmerzen dadurch etwas betäubt werden.

Schließlich zuckte Ancoron mit den Schultern und nahm dem Krieger den Breitmann weg. "Bist du bereit, den Segen meines Gottes zu empfangen? Dann knie nieder und bete mit mir ..." Wiederwillig folgte Birdie den Anweisungen des Klerikers, jedoch brachte er vorher seinen Breitmann wieder in seinen Gewahrsam. Dann faltete er die Hände und lauschte dem monotonen Singsang des Halbelfen. Danach fühlte er sich wesentlich besser, obwohl er nicht sagen konnte, ob es nicht doch am Alkohol lag. (6 Schadenspunkte geheilt) Sobald Birdie seine Heilung erhalten hatte, zündete er seine Fackel an, um wenigsten mal den Eingang zu den unterirdischen Gefilden zu erkunden. Er fragt noch schnell den Höhlenexperten Quafi. "Ey Alter, kommste mal kurz mit? Ach, du bist ja schon da unten!"

Als Gorm sah, daß sich Smalltoe wiedermal Hals über Kopf in Gefahr begab setzt er Ihm ohne ein Wort zu sagen nach und kletterte ebenfalls in das Loch. Mühsam quetschte er sich an dem Zwerg vorbei, als Smalltoe endlich seine Fackel entzündet hatte. Das brachte etwas Licht in die Angelegenheit, obwohl Gorm geblendet die Augen schließen mußte. Mit seiner Infravision hatte er sich umsehen wollen, da er damit Vorteile gegenüber eventuellen Feinden hatte. Doch dank der Fackel des Kenders war dieser Vorteil nun dahin. Als Gorms Augen sich wieder an die Helligkeit gewöhnt hatten, überprüfte er die Stabilität der Wände und der Decke und suchte nach Feinden oder Fallen. Die Stützbalken des Stollens waren uralt und reichlich vermodert. Die Wände waren mit Brettern verschalt, von denen einige schon sehr stark verrottet waren. Dennoch, solange keine unvorhergesehenen Ereignisse eintraten, konnte man davon ausgehen, daß dieser Stollen noch eine Weile bestehen würde.

Mittlerweile war auch Yasni herabgestiegen und überprüfte wie Gorm auch die Einsturzgefahr der Gänge. Er kam zu dem selben Urteil wie der Halbelf, auch wenn er dank seiner gnomischen Abstammung noch einige weitere Details erkannte. Dieser Tunnel war nicht von Zwergen und auch nicht von Gnomen erbaut worden. Er tippte darauf, daß er von Menschen errichtet worden war, wenn auch vor sehr langer Zeit. Dann versuchte er, mit Hilfe der Infravision Einzelheiten zu erkennen, die jenseits der spärlichen Fackelbeleuchtung lagen.

Er räumte plötzlich ein: "He Gorm, wer von uns sieht eigentlich weiter? Ich erkenne da hinten eine Biegung im Gang, die etwas nach links führt." Dann wandte er sich nochmal an Quafi: "Sollen wir dich eigentlich mit deinem Stein begraben, wenn doch etwas passiert?"

Nun waren alle in dem Stollen angelangt und man einigte sich darauf, ihm in nördlicher Richtung zu folgen. Man wollte sehen, ob er wirklich zu der Festung führte. Es war ein

beschwerlicher Weg, der sie immer tiefer unter die Erde führte, wie Yasni zu berichten wußte. Nach einigen hundert Metern kamen sie an eine Stelle, an der das mit Holz verschaltete Erdreich in blanken, grob behauenen Fels überging. Der eigenartige Modergeruch wurde nun zunehmend stärker. Plötzlich schien der Tunnel abrupt vor ihnen zu enden. Sie befanden sich in einer Sackgasse. Ancoron hielt plötzlich inne und starrte die Wand entgeistert an. Dann faßte er an seinen Hals um nach dem kleikalen Symbol zu greifen. Jenem schillernden Kantzenauge, daß weithin als das Zeichen seines Gottes galt. Ancoron lauschte seiner inneren Stimme.

Dann sagte er leise:

"In dieser durch und durch verruchten Atmosphäre fühle ich die Anwesenheit von etwas Fremden. Ich kann es nicht in Worte kleiden, aber es ist wie eine Barriere, wie eine Klippe im sturmumtosten Meer. Keine Ahnung was es ist, aber es kommt von jener Wand dort." Er zeigte auf die Stelle im Tunnel, wo es nicht weiter ging.

"Sollen wir umkehren?", fragte Birdie und nahm einen weiteren Schluck aus seinem Breitmann.

Ancoron hörte nicht auf den Krieger und schritt näher an die Wand heran. Er streckte die Hand aus und wollte den kühlen Stein berühren. Doch seine Hand fuhr durch den Fels, als ob dieser nicht vorhanden wäre ... Vorsichtig steckte er den Kopf durch die Illusionswand und sah auf die andere Seite. Das bot einen solch seltsamen Anblick, daß der Kender in ein lautes Lachen ausbrach.

"Der Gang geht hier weiter und führt zu einer Abzweigung. Die Wände sind links und rechts mit seltsamen Zeichen und Symbolen gespickt. Manche davon scheinen klerikalen Ursprungs zu sein, jedoch kann ich die meisten davon nicht deuten. Könnten auch magisch sein.", flüsterte Ancoron und zog den Kopf wieder zurück.

Sayntal, Tag 2, wahrscheinlich Vormittags. Unter Tage in unbekanntem Gefilden

Quafi beobachtete, wie Ancoron seine Hand durch den Fels steckte. Er glaubte seinen Augen nicht zu trauen. Als dieser dann auch noch zur Hälfte im Fels verschwand, fühlte er sich noch gleich wesentlich schlechter. Er steckte seine Hand in die Tasche und umfaßte seinen neuen Edelstein. Ah, schon viel besser. Sollte dieser Halbfelsen-Gnom-Mensch-Was-weiß-ich-Mischling doch sagen was er wollte. Nachdem er aber noch das Wort 'magisch' hörte, griff er nach seiner Axt und war schon drauf und dran den Tunnel wieder Hals über Kopf zu verlassen. Hätte das nicht ein einfacher von Zwergenhand errichteter Stollen sein können, in dem vielleicht sogar noch der ein oder andere Edelstein lag? Nein, sie müssen in so ein magisches Ding stolpern.

Birdie McBoozy, der große Kriegsheld, zog sein Langschwert und ging vorsichtig zur Wand. Dort stocherte er in der Illusionswand herum und meinte: "Ganz schön weich die Wand". Von Magie ebenso begeistert wie der Zwergenkrieger, drehte auch er sich schließlich um und ging mit Quafi wieder zurück in Richtung Ausgang. "Ruft uns wieder, wenn ihr die Bedeutung der Hygolympen...ähhh Symbolen gedeutet habt, ansonsten muß ich an Eurer magischen Kompetenz zweifeln, uns heil hier durch zu bringen"

Als Gorm sah, wie Ancoron durch die Wand glitt, schaute er zu Yasni. Beide wußten, daß diese Illusion hätte verschwinden müssen, da sie als solche erkannt wurde. Die Tatsache allerdings, daß sie es nicht tat, war ein weiteres Indiz für die Macht ihrer Gegner. Nach durchschreiten der Wand erblickte er die Runen und er war froh, daß er damals auf der Akademie den Kurs "Runenlesen - detektion, interpretation und spezifikation frühzeitlicher Sprachen und Schriftzeichen, sowie Magischer und Klerikaler Symbolik" belegt hatte. Das würde sich jetzt sicher als nützlich erweisen.

Smalltoe war total begeistert. Noch vor wenigen Tagen hatte er in langweiligen Küstenorten nur Broschen gefunden und nun dies! Verschwindende Hobgoblins, unterirdische Gänge, dunkle Festungen und eine Wand, die keine war.

Der Duke, der als einer der ersten durch die imaginäre Wand gegangen war, ließ sich von nichts abhalten, um diese magischen Zeichen zu entschlüsseln. Seine Stirn warf Falten während er versuchte, die fremden Zeichen zu verstehen. "Hey, Freunde. Wenn ich hier nicht weiterkomme, so sollten wir ein Tag die nähere Umgebung erkunden und dann hierher zurückkehren, da ich dann einen neuen Zauberspruch zum Verstehen dieser Zeichen erlernen kann. Sonst bleibe ich allein hier und folge Euch später. Smalltoe kann ja seine Klamotten aufribbeln und dann sehe ich anhand des Fadens, wo's langgeht."

Auch Smalltoe, Gorm und Yasni schlossen zu dem Duke auf und betrachteten die fremden Symbole interessiert. Da Smalltoe mit den fremden Symbolen nichts anfangen konnte, wandte er sich interessanteren Dingen zu. Dennoch konnte er sich eine Bemerkung zum Duke hin nicht verkneifen: "Gefallen Dir meine Sachen nicht? Also ich finde, das Rot und das Grün passen prima zusammen. Aber nehmen wir doch stattdessen mein Seil!"

Yasni studierte die Symbole eingehend, war aber auf jeden Fall dafür, den Weg weiterzugehen. Obwohl er sich natürlich seinen Freunden anschließen würde, wenn diese anders entschieden. Außerdem behielt er Birdie und Quafi im Auge, um frühzeitig auf eine Veränderung der beiden zu registrieren. "Seid vorsichtig," warnte er seine Freunde, "der Modergeruch deutet sehr auf die Untoten, von denen der Hauptmann erzählte. Ich würde mich wundern, wenn nicht auch die Wandzeichen etwas mit dieser üblen Friedhofsmagie zu tun haben. Smalltoe, es wäre vielleicht doch besser, du würdest deine Fackel ausmachen, bevor wir dort hinten um die Biegung gehen, und Gorm oder mich vorlassen."

Doch Smalltoe war schon an der Wegbiegung angekommen und lugte vorsichtig um die Ecke.

Moa'Om versuchte vorsichtig, die Illusion zu ertasten. Es dauerte eine Weile, bis er sich traute den Kopf durchzustecken. Dann sah er sich um und versuchte, die Zeichen zu deuten. Er hoffte, daß sie ihm irgendwas über den richtigen Weg zur Festung sagten.

Smalltoe entdeckte, daß sich der Gang vor ihm gabelte. Er führte noch etwa fünf Meter nach links und nach rechts weiter, um dann, jeweils an massiven Türen aus Zwergenstahl zu enden. Smalltoe schlich sich vorsichtig näher und betrachtete die Türen. Sie waren funktionell, stabil und ohne Ornamente oder irgendwelchen Zierrat. Jede der beiden Türen hatte einen Griff und ein Schloß. Scharniere waren nicht zu sehen. Voller Vorfreude wandte sich Smalltoe an die rechte Tür und ging näher heran. Flugs hatte er sein Werkzeug ausgepackt und begann, die Tür nach Fallen abzusuchen. Nachdem er sicher war, daß dort keine Fallen zu befürchten waren, machte er sich an die schwierige Arbeit, das Schloß zu knacken. Der Mechanismus war sehr kompliziert und Smalltoe befürchtete schon, es nicht zu schaffen. Doch dann ertönte ein leises Klicken und die Tür glitt einen Spalt auf. Im selben Moment tat sich unter Smalltoe der Boden auf und er stürzte in ein Loch. Hart schlug er auf und verlor für einen Moment die Besinnung.

Mittlerweile hatten sich der Duke, Moa'Om und Yasni eingehend mit den seltsamen Hiroglyphen befaßt. Nach ihrer eingehenden Beratung waren sie sich sicher, daß es sich hier um eine Kombination von magischen und klerikalen Zaubern handelte. Man verstand nicht den genauen Sinn dieser Schriftzeichen, aber man vermutete, daß es eine Barriere war, die irgendwelche Wesen vor dem Überschreiten dieser Schwelle abhalten sollte.

Plötzlich hörten sie den Schrei des Kenders und einen dumpfen Aufprall. Im selben

Augenblick begann die Erde zu beben und Dunkelheit senkte sich über sie. Staubschwaden drangen in ihre Lungen und ein lautes Tosen und Poltern setzte ein, als der Gang hinter ihnen einstürzte. Es dauerte eine Weile, bis man wieder klar sehen konnte. Dann entdeckten sie das Maleur: Dort, wo der Gang von dem Holzverschalten Teil in glatten Fels übergang, hatte es einen Stollenbruch gegeben. Der Rückweg war nun verschüttet ...

Als Smalltoe wieder zu Sinnen kam, konnte er im spärlichen Licht seiner fast verlöschten Fackel kaum etwas erkennen. Doch das wenige, was er sah, war ihm genug. Er befand sich in einer drei Meter tiefen Fallgrube, die sich am Fuße der Tür befand, die er eben geöffnet hatte. Der Boden rings um ihn herum war gespickt mit 60cm hohen Spießen, die zum Glück weit genug auseinander waren.

"Seltsam.", dachte er. "Welches Wild mag man wohl in solchen Gruben fangen?" Im nächsten Moment tat sich endlich etwas. Oben am Rand der Grube zeigte sich jemand. Smalltoe jauchzte erfreut auf. "Hier unten bin ich!" rief er. Dann erst erkannte er, daß die Kameraden, die sich da oben zeigten, ziemlich wenig Fleisch auf den Rippen hatten. Ihre Kleidung hing in Fetzen an ihnen herab und ihre fleischlosen Augen blickten ihn aus vermoderten Totenschädeln an. Mit mechanischen Bewegungen zückten die skelettartigen Gestalten ihre Kurzscherter und gafften zu ihm herab.

Fortsetzung folgt in der nächsten Kunterbunt-Ausgabe ...



Termine

Nach der Beinahe-Flaute in der letzten Ausgabe trafen jetzt wieder eine ganze Reihe interessanter Veranstaltungstips ein. Damit auch die nächste Ausgabe in dieser Richtung etwas zu bieten hat, eine dringende Bitte an Sie: Wenn es in Ihrer Gegend eine besondere Veranstaltung gibt von der mehr Leute erfahren sollten, teilen Sie es doch bitte der Redaktion (siehe [Impressum](#)) mit.

Veranstaltungstips von 20.05. bis 02.06.

München:

- 21.05. Bücherflohmarkt, 11:00-18:00 Uhr, Flughafen Riem
- 22.05. Basuro Jobarth, 20:00 Uhr, Cafe Giesing
- 23.05. Tanzpalast, 21:00 Uhr, Sonderbar (20.- DM Eintritt, 60.- DM Getränkebon)
- 24.05. Das etwas andere Unifest, 21:00 Uhr, Hit FM Hall
- 25.05. Der Kontrabass, 19:30 Uhr, Münchner Volkstheater von P. Süßkind
- 26.05. Schrott nach 8, 21:30 Uhr, Cafe Reitschule, Comedy Rock Show
- 27.05. 2nd Night Move, 22:00 Uhr, Alle guten Techno Clubs
- 28.05. Irish Folk Session, 21:00 Uhr, The Dubliner
- 29.05. Pink Floyd Show, 21:30 Uhr Forum der Technik, Große Lasershow
- 31.05. We remember Bob, Marley Tour, 19:00 Uhr, Backstage

Christian Fridgen [100271,3301]

Rheinland-Pfalz

- 21.05.95 : "Rhein-Radeln" zwischen Mainz und Worms
- 25.05.95 : "Treffpunkt Alsenztal" zwischen Rockenhausen und Alsenz

Alles sind "verkehrsfree" Tage in dieser Region, in welcher nur Fahrräder und Fußgänger auf den festgelegten Strassen fahren dürfen. Off limits für Kraftfahrzeuge aller Art <g>.

Und nicht vergessen :

- 26.05.95 - 28.05.95 : Rheinland-Pfalz-Tag in Frankenthal

(Ewald Metzger 100321,50)

Berlin:

Ausgesuchte Veranstaltungstermine für Berlin bis Anfang Juni 1995

- Ausstellung: "Berlin 1945" zum 50. Jahrestag des Kriegsendes 10.04. - 13.08.95 täglich 10 - 18 Uhr - Eintritt frei. Ehemalige Kunsthalle an der Gedächtniskirche, Budapester Str. 42 > in den Medien hochgelobte Ausstellung, die versucht, deutlich zu machen, warum das, was subjektiv als Untergang empfunden wurde, objektiv eine Befreiung war. Fotos, Dokumente, Berichte und weitere Ausstellungen in anderen Museen!<

Konzerte:

- Sonntag 21.05. "D:A:D" in Huxleys Neuer Welt
- Montag 22.05. "Der Tiger kommt!!!" Tom Jones im ICC Saal 1
- Dienstag 23.05. Gianni Nannini live im Tempodrom, Sophie B. Hawkins im Metropol
- Montag 29.05. Alan Parsons live in Huxleys Neuer Welt
- Mittwoch 31.05. Klaus Lage & Band im Tempodrom
- Sonntag 04.06. Wolfgang Niedecken in Huxleys Neuer Welt
- Montag 05.06. Fleetwood Mac im Tempodrom
- Mittwoch 07.06. The Hooters im Tempodrom

Alle Konzerte beginnen um 20 Uhr!

Wrestling - auch früher als Catchen bezeichnet:

- WCW mit Hulk Hogan - Hulkomania 95 - Mittwoch 24.05. Deutschlandhalle 19.00 Uhr

(Hildegard Köster, 100345,2275)

Was?

- 4 Tage Europas größte Beach-Party
- 400 t feinsten Beachsand
- 5 Pools
- 50 Strandkörbe
- Beachzelt
- Liegewiese

Wann?

- vom 24. bis 27.05.95
- 24.05 1. Beach Night, Pool-Party
- 25.05 2. Beach Night, Ibiza-Party mit Wahl des Beach Girl 95, Anmeldung unter 05923/4240, Special Guest: California Dream Girls
- 26.05 3. Beach Night, Sunshine-Verlosung im Wert von 10000,- DM
- 27.05 4. Beach Night, Party total

Wo?

- Index, Schättdorf, A30 Abfahrt Schättdorf, Industriestr. 10

Eintritt?

- 7,- DM

(Dirk Rosenberger, 100073,2130)

Und Veranstaltungen an späteren Terminen:

TECK-CON VII (veranstaltet vom Rollen- und Simulationsspiele Club Teck e.V. und der 252 Regionalgruppe Esslingen)
Rollenspiele rund um die Uhr / Brettspiele aus über 100 Bereichen
Turniere (Magic-Turnier am Sonntag), weitere Angebote siehe Aushang am Con (- Samstag aus Platzgründen kein Magic o.ä., weder Tausch noch Spiele !)

- Datum: 10. & 11.Juni 1995 (Beginn: Sa. Uhr 09:00, Ende: So. Uhr 18:00)
- Ort: Jugendhaus Linde, Aleenstraße 90, 73230 Kirchheim unter Teck
- Preis: DM 3.- für einen, DM 5.- für beide Tage (Kostümierte haben freien Eintritt, Spielleiter erhalten pro geleitete Spielrunde einen Essengutschein für DM 5.-)
- Übernachtung: Räumlichkeiten sind vorhanden, bitte Schlafsack, ISO-Matte usw. mitbringen.
- Verpflegung: Für Speisen und Getränke ist wie immer gesorgt.
- Informationen: abends bei Fabian Bäs (07021/45977) oder Email an Maphi Messner (messnemc@minni.informatik.uni.stuttgart.de)

(Michael Wiegand, 100305,525)

Rheinland-Pfalz:

- 07.06.95 : "Happy Mosel" zwischen Schweich und Cochem
- 18.06.95 : Radtag Nahe
- 25.06.95 : "Tal total" zwischen Bingen und Koblenz

(Ewald Metzger 100321,50)



Die Ecke für Kinogänger

(von Uwe Künzel)

Die besten Filme

- "Bullets over Broadway" (Woody Allen, USA 1994). Eine Gangsterbraut soll allen Talentdefiziten zum Trotz Karriere als Sängerin machen und bringt die Mitarbeiter eines Musicalprojekts zur Verzweiflung - bis ausgerechnet ihr Leibwächter verblüffende künstlerische Fähigkeiten entwickelt. Woody Allens jüngste Komödie ist der bisherige Höhepunkt dieses Kinogeburtsjahrs.
- "Wilde Herzen" (André Téchiné, Frankreich 1994). Vom schwierigen Leben von vier Jugendlichen im Frankreich der frühen sechziger Jahre: mit so schönen wie sinnlichen Bildern authentisch eingefangene Impressionen.
- "Die Verurteilten" (Frank Darabont, USA 1994). Ein unschuldig wegen Mordes zu lebenslanger Haft verurteilter Geschäftsmann bewahrt sich im Zuchthaus über Jahrzehnte hinweg allen Entwürdigungen zum Trotz seine Hoffnungen. So unspektakulär wie spannend.
- "Vier Hochzeiten und ein Todesfall" (Mike Newell, Großbritannien 1994). Ein unentschlossener junger Brite tanzt auf einer Hochzeit nach der anderen - und beinahe an seinem Glück vorbei.

Die guten Filme

- "Clerks" (Kevin Smith, USA 1994). In einem abgehalfterten Gemischtwarenladen in einer amerikanischen Vorstadt treffen sich seltsame Kunden mit genervten Angestellten und liefern sich heftige Wortgefechte. Zwölf Stunden im Leben eines kleinen Verkäufers als ganz normaler Alltagswahn - eine originelle Komödie voll schwarzem Humor.
- "I.Q." (Fred Schepisi, USA 1994). Walter Matthau als Albert Einstein, der seiner lebensunerfahrenen Nichte (Meg Ryan) auf recht umständlichen Wegen den falschen Mann für's Leben aus- und den richtigen einreden muß. Ein liebevoll arrangierter Rückblick auf die 50er Jahre und eine gelungene Komödie.
- "Prêt-à-porter" (Robert Altman, USA 1995). Die Welt der Pariser Couturiers als Kulisse für eine Satire auf die Modeszene und all jene, die sie bevölkern. Ein personenreicher Episodenfilm mit Gastauftritten zahlloser Stars.
- "Outbreak" (Wolfgang Petersen, USA 1995). Nach "In the line of fire" die zweite große Hollywood-Produktion des deutschen Regisseurs Wolfgang Petersen. Er beschreibt die beklemmende Vision von einem militärischen Experiment, aus dem ein tödlicher Virus hervorgeht, der aus den Labors entweicht und bald die ganze Menschheit bedroht. Professionelles Unterhaltungskino: laut, schnell und gelegentlich sentimental mit Spannung, Engagement und suggestivem Reiz.
- "Kaffee, Milch und Zucker" (Herbert Ross, USA 1994). Drei differenzierte Frauenporträts in einem "Roadmovie", das lockere Witze mit großen Gefühlen verbindet.
- "Rennschwein Rudi Rüssel" (Bundesrepublik 1995). Eine Familie, deren Vermieter keinerlei Haustiere duldet, gewinnt in der Tombola ein höchst lebendiges Ferkel und setzt damit eine turbulente Komödie in Gang.
- "Nell" (Michael Apted, USA 1994). Jodie Foster als fern der Zivilisation aufgewachsene und deshalb weitgehend sprachlose junge Frau, die zum Studienobjekt für ehrgeizige Wissenschaftler wird.
- "Forrest Gump" (Robert Zemeckis, USA 1994). 1994). Mit sieben Oscars ausgezeichnet: Tom Hanks als Mann von schlichtem Gemüt, der gerade deshalb immer wieder an entscheidenden Stationen der amerikanischen Geschichte der letzten vier

Jahrzehnte auftaucht. Eine nachdenkliche Komödie als vor allem technisch brillante Satire auf dem "american way of life".

- "Der bewegte Mann" (Sönke Wortmann, Bundesrepublik 1994). Die Erlebnisse eines nimmersatten Frauenhelden in einer Schwulen-WG: eine freche kleine deutsche Komödie, die ihre Figuren mit Witz und Sympathie zeichnet.

Weitere Filme

- "Streetfighter" (Stephen de Souza, USA 1994). Die Verfilmung des gleichnamigen Videospiele: Raufbold Jean-Claude van Damme mimt einen rabiaten Söldner, der die Welt von einem üblen Erpresser befreien muß. Unfug ohne Sinn und Verstand.
- "Dumm und dümmer" (Peter Farelly, USA 1995). Ein Film wie sein Titel: Zwei Idioten, die in eine Erpressungsaffäre hineingeraten, nerven den Zuschauer zwei Stunden lang mit Uralt-Scherzen und Grimassen-Komik.
- "Legenden der Leidenschaft" (Edward Zwick, USA 1994). Am Vorabend des Ersten Weltkriegs verstricken sich drei Brüder, ihr Vater und eine junge Frau auf einer Farm im Nordwesten der USA in eine Geschichte von Liebe und Haß, vom Leben und Sterben.
- "Das Dschungelbuch" (Stephen Sommers, USA 1994). Ein schlichtes, tier- und temporeiches Action-Liebesmärchen, sehr frei nach dem Roman von Rudyard Kipling.
- "Stargate" (Roland Emmerich, USA 1994). Archäologen entdecken eine längst verschollene Zivilisation und geraten dabei in die unendlichen Weiten des Weltraums. Effekthascherische Science Fiction.
- "Richie Rich" (Donald Petrie, USA 1994). Macaulay Culkin ("Kevin") diesmal als steinreicher Knips, der das Erbe seiner entführten Eltern gegen geldgierige Konkurrenten verteidigen muß.
- "Pulp Fiction" (Quentin Tarantino, USA 1994). Der umstrittene Gewinner der "Goldenen Palme" des Filmfestivals von Cannes 1994: Makabre Gangstergeschichten, erzählt mit reichlich Gewalt und schrägem Humor.

(von Uwe Künzel)

